

# RECTUM

GERADE HERAUS. VON STUDIERENDEN FÜR STUDIERENDE.



P.b.b. Verlagspostamt 8430 Leibnitz - Zulassungsnummer: 02Z031935M - Preis: 2,50€

© Laura Prundner

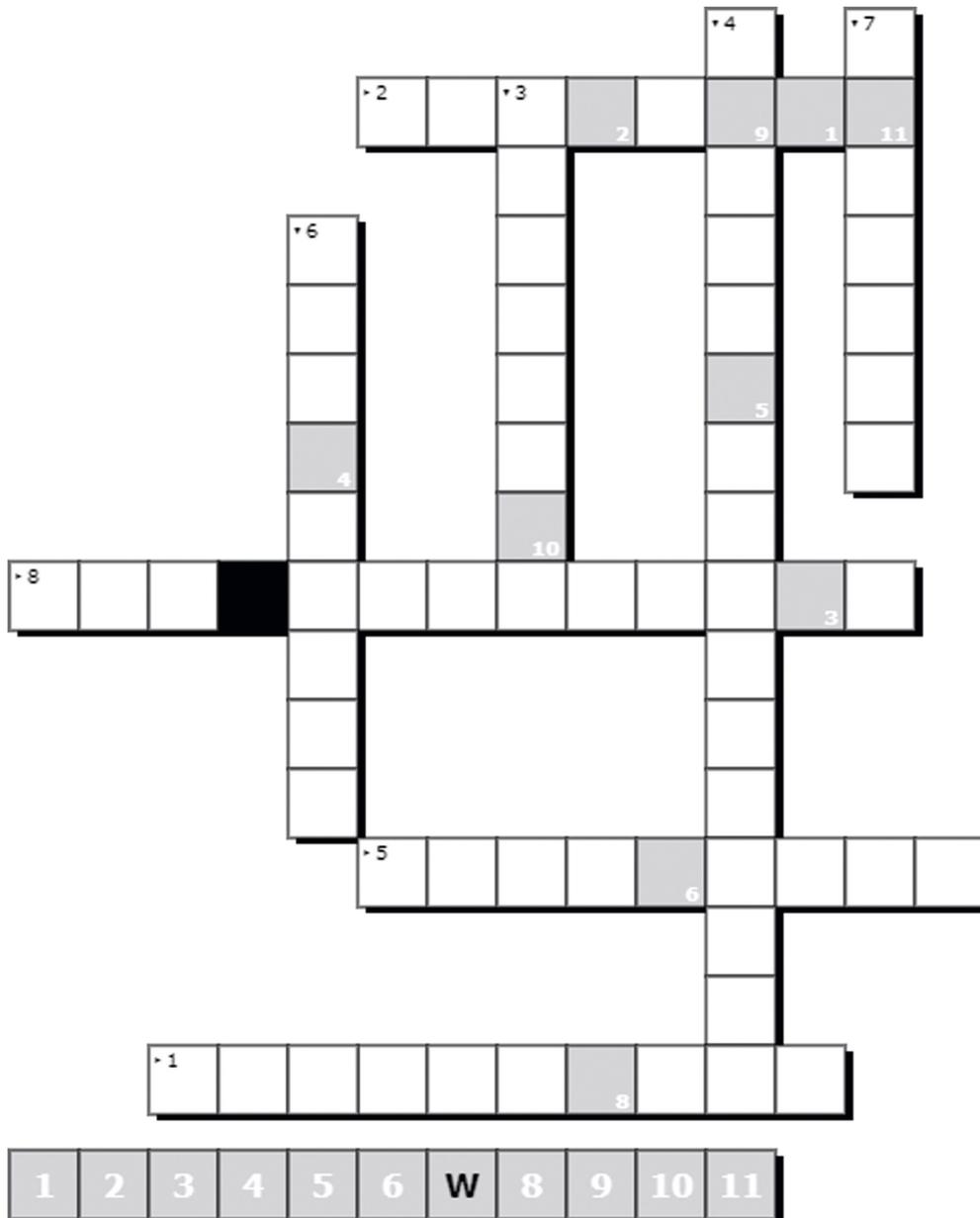
Künstler:innen gesucht  
Besichtigung der neuen Kleintierklinik  
Der mitteleuropäische Maulwurf und seine Verwandten

# Kreuzworträtsel

Dir ist langweilig? Du möchtest überprüfen, wie gut deine Kreuzworträtselskills und deine Lesekompetenzen sind? Die Antworten auf diese Fragen sind in der ganzen Ausgabe versteckt.

Es dürfen auch Umlaute verwendet werden.

Viel Spaß beim Lösen!



1. Was zeichnet den Verein „Start-Up“ aus?
2. Unter welchem Motto stehen die MediMeisterschaften?
3. Wie sind die Räume der neuen Kleintierklinik miteinander verbunden?
4. Was war das Highlight von Danielas erster Woche der Rotationen?

5. Was ist Dr. Glaukomflecken von Beruf?
6. Was ist ein Indikator aber keine Garantie für Fachwissen von Züchter:innen?
7. Welche Maulwürfe suchen Nahrung auch unter Wasser?
8. Welches Restaurant liegt direkt an der Alten Donau und wird in dieser Ausgabe vorgestellt?

# Inhalt

## ÖH-SERVICE

Sezierbestecke	4
ÖET-Kolumne: Lebensmitteleinkauf	4
How to Förderung	7
Neues aus der Studienvertretung	8
Biomedizin/Pferdewissenschaften/IMHAJ	
Künstler:innen gesucht!	9
Wir fahren zu den MediMeisterschaften!	11
70th Symposium - IVSA Global	12
Let´s present: EDU+ Plattform	13
Besichtigung der neuen Kleintierklinik	14
Neues aus dem Lernunterlagenreferat	16

## WEITERBILDUNG&EVENTS

SonoSkills Ultraschallkurse	17
-----------------------------	----

## #VETMEDLIFE

15 Wochen Klinik - here we go	20
Foodies aufgepasst	21
Der mitteleuropäische Maulwurf und seine Verwandten	22
Von Hirnnerven, Reflexhämmern, MRT-Bildern und Bandscheibenvorfällen	26
Warum systematische Zucht Tierschutz und ein Mischling nicht gesünder ist	29
Dr. Glaukomflecken	34
Oscar	34
Kontakte und Impressum	35

# Editorial

Hallo an euch alle,

die Vorbereitungen für das lang ersehnte nächste Bergfest der Studierenden aus dem 6. und 8. Semester im Mai sind im vollen Gange, wöchentlich gibt es neue Stände und auch sonst herrscht endlich wieder ein Stück mehr Normalität am Campus.

In dieser Ausgabe haben wir unter anderem wieder einen Praktikumsbericht für euch. Auch eine Beschreibung der neuen Kleintierklinik der Vetmeduni Vienna, in der wir uns bald zurechtfinden müssen, ist dieses Mal dabei. Es ist schön, dass der Baustellenrubbel langsam ein Ende hat und wir endlich dieses neue und moderne Gebäude nutzen dürfen.

Außerdem wollen wir euch die Hintergründe zu den Schlagworten „Zucht“ und „Schwarzzucht“ näherbringen und haben darüber einen spannenden Artikel für euch.

Passend zum Frühlingsstart und zu den bevorstehenden Osterfeiertagen grüßt der kleine „Jimmy“ von unserer Sachbearbeiterin Laura bei einem kleinen Snack vom Titelblatt.

Viel Spaß beim Lesen und genießt das Leben am Campus bei gutem, frühlingshaftem Wetter!

*Eure Leona*



## Wieso eigentlich RECTUM?

*Rectum* steht für mehr als den Mastdarm.

*Rectum*: das Gute, das Tugendhafte

*in rectum*: geradeaus

Dies ist eine Zeitung von Studierenden für Studierende. Die HVU ist für den Inhalt nicht verantwortlich.

# Sezierbestecke

## Verteilaktion für alle Erstis



Auch dieses Jahr hat die HVU wieder kostenlose Sezierbestecke für alle Erstsemestrigen zur Verfügung gestellt – diesmal im neu designten Jute-Mäppchen.

den Anatomieprofessor:innen, aber wir hoffen natürlich, sie euch nächstes Jahr wieder persönlich überreichen zu können.

bedanken, ohne den diese Aktion nicht möglich gewesen wäre.

Ausgeteilt wurden die Bestecke dieses Jahr freundlicherweise von

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bei unserem Sponsor „MSD Tiergesundheits“

*Marlene Colbow*



# Der Lebensmitteleinkauf

## Wie ihr möglichst nachhaltig und ohne viel Geld auszugeben einkaufen könnt

Jährlich werden in Österreich bis zu 157.000 Tonnen Lebensmittel weggeworfen, obwohl diese noch genießbar gewesen wären - allein in Wien sind es ca. 40 kg Lebensmittelabfälle pro Person (bei einer Einwohnerzahl von ca. 1,9 Millionen Menschen sind das fast 76.000 Tonnen pro Jahr, also beinahe die Hälfte des österreichischen Lebensmittelabfalls).

damit beschäftigt hat, Wege zu finden, diese Einkäufe nicht allzu teuer zu gestalten.

von 280 Supermärkten und weiteren Kleinbetrieben sowie von Großhändlern abgeholt.

In diesem Semester haben sich das Sozialreferat und das Referat für Ökologie, Ethik und Tierschutz der HVU daher entschlossen, ein gemeinsames Projekt anzugehen.

Auf den Social-Media-Kanälen des Sozialreferates und des ÖETs haben wir euch die einzelnen Möglichkeiten gegen Lebensmittelverschwendung noch einmal genauer vorgestellt.

Im Sortiment findet man je nach Standort eine große Auswahl an Obst und Gemüse sowie Brot, aber auch Tiefkühlprodukte, Milch- und Fleischwaren. Somit bekommt man dort alles, was man für einen gelungenen Wocheneinkauf benötigt.

Schaut dort gerne noch einmal vorbei!

### Foodpoints bei Start-Up

Dass Gutes tun auch günstig sein kann, zeigt uns der Verein "Start-Up" mit seinen Foodpoints. Im Foodpoint können gerettete Lebensmittel zu einem kleinen Betrag erworben werden.

Um im Foodpoint einkaufen zu können, benötigt man eine Mitgliedskarte, diese bekommt man nach Vorlage eines Einkommensnachweises - für diesen reicht jedoch schon der Studierendenausweis. Die Standorte findet man in vielen Wiener Bezirken.

Für euch Studierende hat das ÖET sich über Möglichkeiten für einen möglichst nachhaltigen Einkauf Gedanken gemacht, während das Sozialreferat sich besonders

Durch Kooperationen mit großen Lebensmittelketten wird laut eigenen Angaben täglich Ware

in der Nähe der Vetmeduni Vienna befinden sich gleich zwei Standorte, der erste in der Prager Straße



und ein zweiter in der Brünner Straße im 21. Bezirk. Werden besonders viele Lebensmittel gerettet, gibt es auch kostenlose Verteilaktionen!

Um diese nicht zu verpassen, empfiehlt es sich, der Seite "Foodpoint - dein Sozialmarkt" auf Facebook zu folgen.

**Fairteiler - offene Kühlschränke**

In Österreich und Deutschland gibt es zudem sehr viele offene Kühlschränke, sogenannte "Fairteiler". Unter dem Link <https://foodsharing.at> könnt ihr auf einer Karte einen solchen in eurer Nähe finden. Wenn eine Person zu viele Lebensmittel zuhause hat und diese voraussichtlich nicht verbrauchen wird, kann er oder sie diese in einen solchen Kühlschrank bringen. Jemand, der diese Lebensmittel gebrauchen kann, kann sie dann von dort kostenlos abholen.

**ToGoodToGo**

Die App TooGoodToGo gibt es seit einigen Jahren nun auch in

Österreich. Hier können verschiedene Restaurants, Bäcker oder Supermärkte "Überraschungssackerl" mit übrig gebliebenen Speisen zum Abholen anbieten. Kund:innen können tagsüber in der App das Angebot ansehen und sich ein Sackerl sichern. Das Ganze kostet jeweil einige wenige Euro. Zur angegebenen Zeit kann man dann sein Sackerl abholen.

Bei manchen Anbietern gibt es auch die Möglichkeit, sich vor Ort Speisen auszusuchen. So werden Lebensmittel, die am Folgetag nicht mehr verkauft werden können noch verwertet. Die App hilft somit beim Sparen und wirkt der Lebensmittelverschwendung und dem Verpackungsmüll entgegen.

**Unverpacktläden**

Eine weitere Möglichkeit, Lebensmittelverschwendung zu vermeiden, ist, nur die tatsächlich benötigte Menge für ein Gericht einzukaufen. Das gestaltet sich in normalen Supermärkten meist etwas schwierig, da vorgegebene Mengen abgepackt sind.

Die Möglichkeit, eine exakt gewünschte Menge einzukaufen und dann auch noch verpackungsfrei, gibt es bei sogenannten Unverpackt-Läden. Hier wirkt man mit nur einem Einkauf der Lebensmittelverschwendung entgegen und gleichzeitig geht man einen großen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Nicht nur, dass solche Läden meist nur Bio-Ware anbieten, die Ware ist auch meistens regional und saisonal. Also bringt diese Form des Einkaufens nur Gutes.

In Wien könnt ihr beispielsweise bei Lieber ohne (1060), Der Greißler (1040 & 1080), holis market (1070), Die Warenhandlung (1030) oder Lunzers Maisgreisslerei (1020) nachhaltig und plastiksparend einkaufen!

*Lisa Weinzerl und Jennifer Hosp  
(Sozialreferat)  
sowie  
Asta Proksch, Vivian Jäger  
und Zoe Lindhorst  
(ÖET)*



**Wusstet ihr schon?**

Seit dem 1. März 2022 gibt es auch bei uns an der Vetmeduni Vienna einen **Foodsharing-Raum!**

Dieser befindet sich im ersten Stock des Mensagebäudes und ist für alle Studierenden und Mitarbeiter:innen der Vetmeduni von **Montag bis Freitag 8-20 Uhr** zugänglich! Schaut doch einmal vorbei und macht euch selbst oder anderen eine Freude!

# WUSSTEST DU SCHON?

## 180 KG

LEBENSMITTELABFÄLLE  
WERDEN IN DER EU PRO  
KOPF JÄHRLICH ERZEUGT

IN ÖSTERREICH FALLEN  
JÄHRLICH ETWA 800.000  
TONNEN VERMEIDBARE  
LEBENSMITTELABFÄLLE  
AN. ALSO SO VIEL WIE  
70.000 RANDVOLLE LKWS

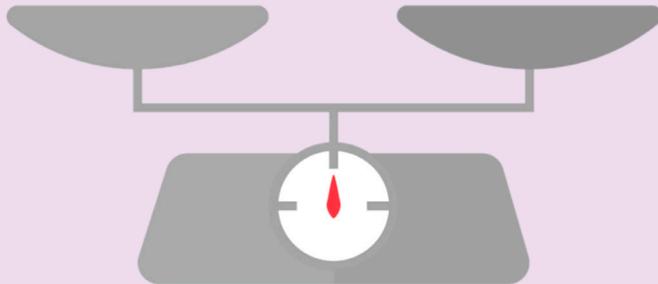


CA. 90% DER UNVERKAUFTEN  
LEBENSMITTEL AUS DEM  
SUPERMARKT WERDEN ENTSORGT

DAS ENTSpricht ETWA

157.000  
TONNEN

1 MILLIARDE  
EURO



IN ÖSTERREICH LANDEN JÄHRLICH ETWA 157.000 TONNEN  
LEBENSMITTEL IM RESTMÜLL. DAS ENTSpricht EINEM WERT VON  
1 MILLIARDE EURO UND SOMIT ETWA 300 EURO PRO HAUSHALT.

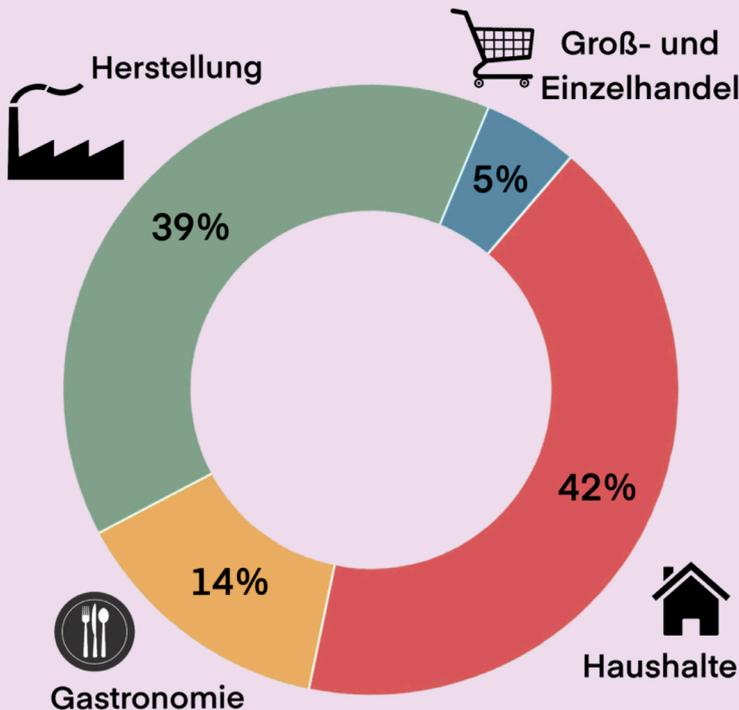
11 MILLIONEN MAHLZEITEN TÄGLICH

### GRÜNDE FÜR

#### LEBENSMITTELVERSCHWENUNG

- FALSCHER PLANUNG VON EINKAUF ODER ZUBEREITUNG
- FALSCHER LAGERUNG BZW. AUFBEWAHRUNG
- HÄUFIGES AUSSER-HAUS-ESSEN ODER BESTELLEN
- FEHLINTERPRETATION DES MINDESHALTBARKEITSDATUMS

### WO FALLEN DIE MEISTEN LEBENSMITTELABFÄLLE AN?



IM DURCHSCHNITT  
WERDEN 25% DER  
EINGEKkauFTEN  
LEBENSMITTEL  
WEGGEWORFEN

<https://foodsharing.at/?page=blog&sub=read&id=237>  
[https://www.bmk.gv.at/themen/klima\\_umwelt/abfall/abfallvermeidung/lebensmittel/initiative/foodsharing.html](https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/abfall/abfallvermeidung/lebensmittel/initiative/foodsharing.html)  
<https://orf.at/stories/3214078/>  
<https://www.wien.gv.at/umweltschutz/abfall/lebensmittel/fakten.html>

# How to Förderung

## Drei Möglichkeiten zur finanziellen Entlastung

Wir alle kennen das Problem, dass man während des Studiums immer zu wenig Geld hat. Damit dabei nicht die Fortbildung auf der Strecke bleibt, gibt es Möglichkeiten zur Förderung durch deine Studienvertretung Veterinärmedizin!

### **Möglichkeit Nummer 1: Förderung für außeruniversitäre Fortbildungen**

Du möchtest einen Kongress oder eine Fortbildung besuchen, aber damit sind auch große Kosten verbunden? Kein Problem! Du kannst dir über die Förderung für außeruniversitäre Fortbildungen einen Teil der Kosten zurückerstatten lassen.

Wie geht das? Ganz einfach, du schickst uns eine E-Mail an [ausschreibungen.stv@hvu.vetmeduni.ac.at](mailto:ausschreibungen.stv@hvu.vetmeduni.ac.at)

mit dem Betreff „Förderung WS 21/22“ oder „SS 22“, einer Teilnahmebestätigung oder Rechnung, deiner Matrikelnummer, deinem Semester und natürlich einem IBAN und BIC, damit wir dir dann auch deine Förderung überweisen können. Je nachdem, wie viele Förderungen beantragt werden, wird dir dein Anteil an der Förderung ausbezahlt.

### **Möglichkeit Nummer 2: Modulförderung**

Mit dieser Förderung unterstützen wir eure gesamte Modulgruppe, indem wir gemeinsam besuchte Exkursionen, Tagungen etc. fördern. Die Förderung kann euer Modulsprecher oder eure Modulsprecherin beantragen. Auch hier gilt wieder, je nachdem, wie viel beantragt wird, können

wir euch dann euren Anteil auszahlen.

### **Möglichkeit Nummer 3: Modulcheck**

Du kannst eine Investition (Fortbildung, Equipment, etc.), die du in deinem Modul getätigt hast, an uns schicken und wir fördern diese dann mit 10€. Sende uns dafür einfach eine E-Mail an [ausschreibungen.stv@hvu.vetmeduni.ac.at](mailto:ausschreibungen.stv@hvu.vetmeduni.ac.at) mit denselben Punkten, die bei der Förderung außeruniversitärer Fortbildungen angeführt sind.

*Deine StV Vetmed*

Kontakt zu eurer **Studienvertretung Veterinärmedizin**

für alle Fragen und Probleme jederzeit:

*[vetmed@hvu.vetmeduni.ac.at](mailto:vetmed@hvu.vetmeduni.ac.at)*

Infos und Updates findet ihr auf unserer

**Facebook-Seite**

„*Studienvertretung Veterinärmedizin Wien*“

**Instagram** *@stv\_vetmed*



# Neues aus der Studienvertretung Biomedizin/PW/IMHAI

In der Winterausgabe habt ihr ein kleines Update über unsere Arbeit bekommen und darüber, was wir zukünftig noch alles vorhaben. Nun wollen wir euch zu Beginn des Sommersemesters ein paar weitere Informationen geben und über unsere erreichten Fortschritte berichten.

## Was gibt es Neues?

Durch unsere monatlichen Jourfixes mit dem Vizerektorat für Lehre konnten wir zum Ende des Wintersemesters für die Biomedizin-Studierenden erreichen, dass für einige Lehrveranstaltungen Evaluierungsmöglichkeiten freigeschaltet werden. Das betrifft speziell solche Lehrveranstaltungen, welche aus Studierendensicht viel Zeit in Anspruch

nehmen, keine gerechte ECTS-Verteilung haben oder wo Kommunikationsprobleme vorliegen, was die Prüfungsmodalitäten betrifft.

Habt ihr also eine solche Evaluierungsmöglichkeit, dann bitten wir euch darum, dass ihr diese auch wirklich in Anspruch nehmt und konstruktive Kritik abgebt!

Weiters wird für den Masterstudiengang Biomedizin eine Workload-Erhebung eingeführt, um die Fächeranzahl der Semester zu erheben und evaluieren zu können, wo man Stunden besser verteilen könnte. Auch dieses Tool ist wichtig für euch und ihr solltet es unbedingt nutzen! Eine Infoveranstaltung über die Nutzung dieser Tools ist vom Vizerektorat geplant.

Auch können die Biomedizin-Studierenden weiterhin bestickte Pullover bei uns im Büro erwerben. Diese gibt es in schwarz, grau und weinrot (siehe Fotos). Schreibt uns dafür gerne einfach an und wir machen uns einen Anprobe-/Abholtermin aus.

## Wir bauen auf euer Feedback!

Wenn ihr Ideen, Wünsche, Anregungen oder Beschwerden habt, dann kontaktiert uns doch gerne über unsere Facebook-Seite oder per E-Mail ([eva.matthes@hvu.vetmeduni.ac.at](mailto:eva.matthes@hvu.vetmeduni.ac.at)).



Eure Studienvertretung  
Biomed/PW/IMHAI  
*Anna Rottinger*  
1. stv. Vorsitzende



Pullover für Biomediziner © Anna Rottinger

# Künstler:innen gesucht!

Sei dabei und gestalte das RECTUM individuell mit

Regelmäßig wird unser Studierendenmagazin RECTUM von kreativen Köpfen unterschiedlichster Art unterstützt. Und darüber sind wir total happy!

Schließlich ist das RECTUM ein Magazin von Studierenden für Studierende.

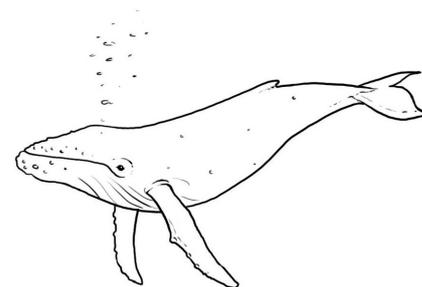
Bestimmt hast auch du schon unsere Bilder bei den Oscars und Detlefs und unsere tollen und themenbezogenen Grafiken im Heft entdeckt, die die einzelnen Ressorts und Beiträge zieren. Auch diese stammen von fleißigen Studis, die gerne künstlerisch oder grafisch unterwegs sind.

Genau an diesem Punkt kannst du dich jetzt auch einbringen: Wenn du Spaß daran hast, kleine digitale Skizzen oder Zeichnungen zu entwerfen und diese gleichzeitig im RECTUM sehen möchtest, kannst du uns bis zum **Ende des Sommersemesters 2022** dein Werk gerne zukommen lassen. Damit erklärst du dich einverstanden, dass wir es in einer oder mehreren unserer zukünftigen Ausgaben nutzen, je nachdem, wo es gut hineinpasst und so richtig schön zur Geltung kommt. Sei also nicht enttäuscht, wenn deine Zeichnung nicht gleich in der nächsten Ausgabe erscheint, jedes Bild bekommt seinen Platz, nur nicht alle auf einmal.

Dabei kann alles zum Thema Studium an der Vetmeduni Vienna oder aus der Tierwelt abgebildet werden. Auch der Art der Karikatur sind keine Grenzen gesetzt.

Du kannst deine kreative Ader ungehemmt ausleben, lass deiner Fantasie freien Lauf.

Für alle Einsender:innen wird es zum Dank bzw. als kleine Aufmerksamkeit einen **5%-Rabatt Gutschein** für den Vet-Shop der HVU geben.



Beispielgrafik ©Sarah Postner

Wir freuen uns jetzt schon auf eure Beiträge und wünschen viel Spaß bei der Gestaltung!

*Euer Pressereferat*

**Petprinted**



Tiere sind die besten  
**Freunde**

Wir verwandeln deine Haustiere mit viel Liebe in eine unvergessliche Erinnerung. Als Deutschlands größter Anbieter für einzigartige Haustiergeschenke findest du bei uns personalisierte Handyhüllen, Hoodies, Tassen und vieles mehr. Schau vorbei, gestalte dein Produkt und habe dein Haustier immer dabei!

Spare mit dem Code **VETPRINTED**  
**20% auf deinen Einkauf**  
Gültig bis zum 30.04.22

[www.petprinted.de](http://www.petprinted.de)





# Lieblingstier - du machst unsere Familie vollkommen!

Die Community für dich und deinen tierischen Schützling bei Erziehungs-, Haltungs- und Gesundheitsfragen.

Wir freuen uns auf dich!



220 spannende und informative Beiträge auf der Webseite [lieblingstier.info](http://lieblingstier.info)



Mehr als 22.500 Instagram-Abonnenten bei Hund und Katze



Über 360.000 monatliche Aufrufe auf Pinterest



Hund, Katze und Heimtier auf Facebook mit insgesamt über 210.000 Fans



Interessante Interviews und unterhaltsame Erklärvideos auf YouTube



LIEBLINGSTIER



© 2021 Intervet International B.V., also known as MSD Animal Health. All rights reserved.

Die Wissenschaft für gesündere Tiere

Intervet Deutschland GmbH – ein Unternehmen der MSD Tiergesundheit

Intervet Deutschland GmbH | Feldstraße 1a | D-85716 Unterschleißheim | [www.msd-tiergesundheit.de](http://www.msd-tiergesundheit.de)

Intervet GesmbH | Siemenstraße 107 | A-1210 Wien | [www.msd-tiergesundheit.at](http://www.msd-tiergesundheit.at)

Eine Initiative der



# Wir fahren zu den MediMeisterschaften!

Endlich ist es soweit! Dieses Jahr fahren wir zu den MediMeisterschaften 2022!

Doch was ist das überhaupt? Es ist ein Sportfestival, das 2002 als ein kleines Fußballturnier zwischen ein paar deutschen medizinischen Universitäten begonnen hat. Doch seither hat sich einiges getan! Inzwischen sind andere Sportarten wie Volleyball, Basketball, Spikeball und sogar Cheerleading dazugekommen!

Das Turnier wurde mit der Zeit immer größer und größer – mit Teilnehmer:innen aus ganz Europa, unter anderem Österreich, der Schweiz, Ungarn und Bulgarien - und hat sich letztendlich zu einem großen Festival mit Musik von DJs und Bands entwickelt.

Um den Austragungsort der MediMeisterschaften zu bestimmen, wurde 2007 ein Wettbewerb mit Bewerbungsvideos, die zunächst

nur eine einfache Vorstellung der Unis und deren Teams waren, ausgetragen. Doch von Jahr zu Jahr wurden sie unter immer größeren Produktionsaufwand zu genialen Videos mit Musik und Choreografie.

Vielleicht kennt ihr ja das Lied „Helikopter 117“ von der ein oder anderen Party. Ursprünglich für die MediMeisterschaften von den Mainzer Studierenden von 2017 produziert, wurde es dann so bekannt, dass das Lied anschließend vom Schlagersänger Tobee gecovered wurde.

Das Festival steht komplett unter dem Motto „#nurLiebe“ und ist auf jeden Fall ein Ereignis, bei dem Studierende aus ganz Europa zusammenkommen und gemeinsam eine gute Zeit haben. Auch wird jedes Jahr das über das Wochenende angehäuften Pfand gesammelt und an gemeinnützige Projekte gespendet. Also Trinken für den guten Zweck!

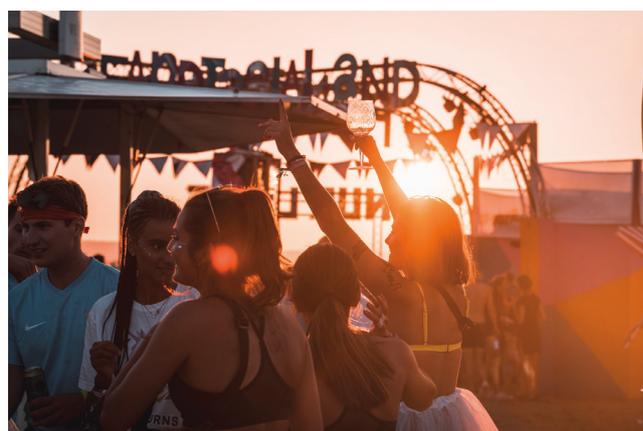
Dieses Jahr finden die sogenannten „Medis“ vom 01. bis 04. September statt und wir freuen uns riesig, das erste Mal mit dabei zu sein!

Wenn ihr noch Fragen habt oder ihr euch aktiv miteinbringen wollt - egal ob als Sportler:in oder Fan - meldet euch gerne bei uns im Referat für Bildungspolitik und schaut auf unsere Social-Media-Kanäle für Neuigkeiten!

Wir freuen uns schon riesig!

*Euer Bipol*

Hier findet ihr weitere Informationen zu den MediMeisterschaften:



Eindrücke vom Event © Medimeisterschaften

# 70th Symposium - IVSA Global

## Aquatic Veterinary medicine, General Assembly und co.



Am dritten Februar-Wochenende war es endlich so weit, das 70. Symposium der IVSA fand statt. Zweimal jährlich treffen sich Studierende der Veterinärmedizin aus aller Welt, um sich auszutauschen, Workshops zu besuchen und Verbesserungen in der Lehre der Veterinärmedizin zu besprechen.

Es ist ein großes Event, das in Nicht-Corona-Zeiten jedes Jahr in einem anderen Land abgehalten wurde. Im Jänner 2020 war es zuletzt in Marokko, alle darauffolgenden Symposien fanden allerdings als „Online Special General Assembly“ statt.

Den Beginn machte am Samstag IVSA-Präsidentin Anna Ciećkiewicz, sie bedankte sich für all den Zuspruch und die großartige Mitarbeit der IVSA-Mitglieder. Das diesjährige Thema des Symposiums lautete: „All purpose hero: veterinarians and their role in human lives“.

Somit ging es insbesondere um „One Health“ und die bedeutende Rolle der Veterinärmedizin nicht nur in der Tierwelt, sondern auch im öffentlichen Gesundheitswesen der Menschen.

Neben dem Wissensaustausch der Studierenden untereinander

nahmen Tierärzt:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen und Nationen teil, um in diversen Workshops das breite Spektrum der Veterinärmedizin zu repräsentieren.

Unter anderem referierte der US-amerikanische Dr. Laurent Couetil über die Gründe und Behandlung von RAO (recurrent airway obstruction) bei Pferden, die Professorin der schwedischen Universität für Agrarwissenschaften, Linda Keeling, sprach über den Zusammenhang zwischen Animal Welfare und Sustainable Development. Zusätzlich zum veterinärmedizinischen Aspekt gab es auch Lehrende wie Antonio Pujol de Castroie, der einen Workshop über die Möglichkeit, „Aktivismus“ zu betreiben, hielt, sowie den Pharmaziestudenten Mohammad Yamout von der Beirut Arab University, der über „Inclusive Conversation“ sprach. „Inclusive Conversation“ bedeutet, Informationen über einen Weg zu teilen, den alle verstehen, aber gleichzeitig eine Atmosphäre zu schaffen, in der man sich respektiert und gut aufgehoben fühlt.

Ich selbst habe unter anderem bei dem Workshop „Day-One Competency and Institutional Training In

„Aquatic Veterinary Medicine“ teilgenommen. Dieses Thema ist mir besonders im Gedächtnis geblieben, da Dr. Laura Udres mit so einer Begeisterung für ihren Beruf gesprochen hat, dass man selbst davon mitgezogen wurde.

Sie hat dazu ermutigt, den Weg einzuschlagen, den man möchte, sei es auch noch so schwer. In vielen Ländern wird „Aquatic Veterinary Medicine“ in der Lehre vernachlässigt, was bei dem eh schon vollen Curriculum verständlich ist. Allerdings kann man sich vor allem nach dem Abschluss des allgemeinen Veterinärmedizinstudiums auf diesen Bereich spezialisieren.

Aus diesem Grund auch der Titel „Day-One Competency“, also Kompetenzen, die man „am ersten Tag“ nach Abschluss des Studiums vorweisen können sollte. Es gibt natürlich auch schon für Studierende die Möglichkeit, sich in der „Aquatic Veterinary Medicine“ zu engagieren und zu informieren. Dazu würde ich empfehlen, einen Blick auf die Website der „World Aquatic Veterinary Medicine Association“, kurz „WAVMA“ zu werfen.

Am zweiten Wochenende fand die General Assembly (GA) statt. Diese bildet das Entscheidungsorgan der IVSA Global. Jede und jeder ist eingeladen, seine Meinung zu äußern und über die Strukturen, Zukunft und Pläne der IVSA mitzudiskutieren. Außerdem wird bei der GA des Symposiums immer der oder die neue Präsident:in gewählt.

Dieses Mal hat sich Yuri Calvo aus Brasilien gegen drei weitere Kandidat:innen durchsetzen

können. Ganz knapp dahinter auf dem zweiten Platz lag Viki Hirschofer aus Österreich, die derzeit als Chair des Standing Committee on Veterinary Education seit mittlerweile zwei Jahren aktiv ein Teil der IVSA Global ist.

Es war mein erstes Symposium und ich war begeistert, dass es so viel mehr in der Veterinärmedizin gibt als wir in unserem täglichen Universitätsalltag mitbekommen. Außerdem ist es unglaublich

schön zu sehen, dass Studierende der Veterinärmedizin, aber auch schon fertig ausgebildete Tierärztinnen und Tierärzte Zusammenhalt zeigen und jede:r Teil der „IVSA family“ sein darf.

*Christina Kuchler*

## Let´s present: EDU+ Plattform

„The go-to website for all online veterinary resources“

Wer kennt es nicht – beim Lernen muss man manchmal eben schnell googeln. Ein Segen und Fluch zugleich, oft findet man, was man sucht, oft aber auch irgendwie nicht. Und auch die Quellen sind nicht immer die vertrauenswürdigsten und vollständigsten, oder sie beziehen sich lediglich auf die Humanmedizin.

Das Standing Committee on Veterinary Education der IVSA hat sich die Mühe gemacht, auf der EDU+ Plattform zuverlässige Informationsquellen und Lernmodule für Veterinärmediziner:innen zusammenzutragen. Unter den Hauptthemen finden sich Anatomie und Histologie, Pathologie, Bildgebende Diagnostik, Ernährung und viele mehr.

Zusätzlich gibt es extra Abteilungen für Kleintiere, Nutztiere, Exoten, Pferde und Wildlife. Neben diversen Websites stellen sie auch Empfehlungen für Apps, Podcasts und Fachbücher rund um die Tiermedizin sowie spannende Journals vor.

Es gibt auf der EDU+ Plattform unglaublich viel zu entdecken, für alle Interessensbereiche ist etwas dabei. Durchklicken lohnt sich auf jeden Fall! Außerdem ist der Zugang völlig kostenlos.

Neben der englischen Sprache, die für die meisten Inhalte gewählt wurde, gibt es Artikel teilweise auch auf Chinesisch, Thai, Niederländisch, Französisch, Rumänisch, Spanisch, Malaysisch und Polnisch. Das Team arbeitet laufend daran,

die Website zu aktualisieren und uns immer auf dem Laufenden zu halten.

Eine meiner Lieblingsseiten ist zum Beispiel „Small Animal Ultrasonography“. Diese stellt nicht nur Videos bereit, die ganz genau erklären, was man wann, wo und wie im Ultraschall sieht, sondern man kann sich auch in Testform mithilfe von kleinen Fallberichten mit Röntgenbildern und Ultraschallvideos in bildgebender Diagnostik üben.

*Marie Münzenberger*



# Besichtigung der neuen Kleintierklinik

Am 28. Februar 2022 hatten alle Universitätsangehörigen die Gelegenheit, sich das Gebäude der neuen Kleintierklinik vor seiner Inbetriebnahme im Rahmen einer Führung genauer anzusehen.

Die neue Klinik, die nach ihrer Eröffnung alle Abteilungen der Kleintiermedizin unter einem Dach beherbergen soll, hat drei Stockwerke, deren Räume euch im Folgenden genauer vorgestellt werden.

Im Erdgeschoss befinden sich die Anmeldung und das Wartezimmer für die Tierbesitzer:innen. Außerdem ist dort die neue Tagesambulanz mit ihren 21 Behandlungsräumen untergebracht. Neben allgemeinen Behandlungsräumen gibt es auch speziell ausgewiesene Räume für die verschiedenen Disziplinen (Kardiologie, Augenheilkunde etc.).

Die Platzierung dieser Räume ist ebenfalls durchdacht, so befindet sich der Raum für die Arbeit mit verhaltensauffälligen Hunden direkt neben einem Seiteneingang, um somit einen langen Weg mit dem Hund durch die Klinik vermeiden zu können. Die Ausstattung der Räume hingegen ist durch die Verwendung rollender Behandlungswägen sehr mobil gehalten, sodass ein Umzug in einen anderen Raum im Notfall schnell möglich ist.

Ebenfalls im Erdgeschoss untergebracht ist die Notaufnahme mit einem eigenem Notfallambulanzraum inklusive externem Zugang für infektiöse Patienten sowie die ICU mit eigenem Auslauf. Der Zugang zum Auslauf geht wieder direkt vom ICU-Raum ab, sodass auch hier nur möglichst kurze Wege mit den Tieren unternommen werden müssen.



Der Wartebereich

Im ersten Stock befindet sich die Station, hier sind, anders als bisher, die Patienten von Chirurgie und Interne zusammen untergebracht. Die Stationsräume sind stattdessen getrennt nach Tierart (Hund, Katze, Nager etc.) und Krankheiten (Iso, infektiös, nicht infektiös).

Daneben befinden sich hier eigene Räume zur Vorbereitung der Medikamente sowie weitere Behandlungsräume, Waschräume für die Patienten und Aufenthaltsräume für das Personal.

Alle Räume der Klinik sind über die interne Rohrpost miteinander verbunden. So kann ein im ersten Stock vorbereitetes Medikament per Rohrpost an die Annahme gesendet und dort an den Patientenbesitzer abgegeben werden.

Im zweiten Stock sind die OP-Räume, OP-Vorbereitung, Aufwchräume und Sterilisationsräume untergebracht.



Behandlungsraum in der Terminambulanz mit einziehbarer Trennwand und mobilen Gerätewagen. Alle Bilder ©Marlene Colbow

Die gewohnte Aufteilung von OP 1, 2 und 3 sowie 4 wurde auch im neuen Gebäude beibehalten. Im Keller befinden sich dann zusätzlich noch Lagerräume und Garderoben.



Rohrpost

Allgemein präsentiert sich die neue Kleintierklinik als ein modernes, helles Gebäude mit vielen Fenstern und über das gesamte Gebäude verteilten Arbeitsnischen mit Computern zum Checken von E-Mails, Patientenakten etc.

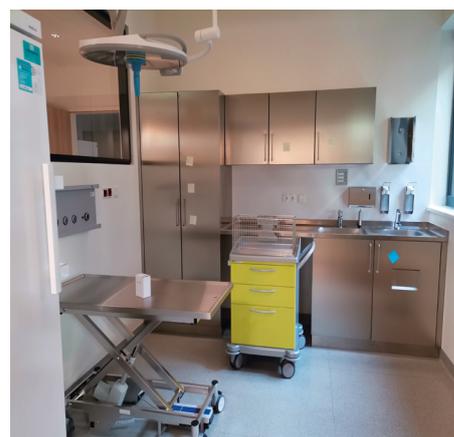
Die Beleuchtung des gesamten Gebäudes ändert im Verlauf des Tages – angepasst an den circadianen Rhythmus des Menschen – ihre Wärme bzw. Kälte. So soll ein angenehmeres Arbeiten auch in den Abend- und Nachtstunden ermöglicht werden.

Sowohl im ersten als auch im zweiten Stock gibt es Terrassen

als Auslauf für die tierischen Patienten. Aufgrund des großflächig betonierten Bodens machten diese auf mich zuerst den Eindruck von Pausenplätzen für die Mitarbeiter und Studierenden. Wie gut sich der Boden nach einigen Monaten intensiver Nutzung noch reinigen lässt, wird wohl erst der Gebrauchstest zeigen.

Positiv in Erinnerung geblieben ist mir der große Aufenthaltsraum speziell für Studierende im ersten Stock, ausgestattet mit Couch und Küchenzeile inklusive zwei Mikrowellen und Aussicht auf die Patienten der Wiederkäuerklinik.

Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an Frau Dr. Elena Russold von der Klinischen Abteilung für Anästhesiologie und perioperative Intensivmedizin, die meine Gruppe durch das Gebäude geleitet hat.



Behandlungsraum auf der Station

Außerdem möchte ich mich bei der PR-Abteilung bedanken für die Organisation des Events und die dazu gereichte Verpflegung!

*Marlene Colbow*



Terrasse für den Auslauf tierischer Patienten

# Neues aus dem Lernunterlagenreferat

## Bib-Night-Shift, Lernunterlagen-Wettbewerb und co.

Bei uns im Lernunterlagenreferat geht Einiges für euch weiter. Wenn ihr uns auf Instagram oder auf Facebook folgt, habt ihr das vielleicht schon mitbekommen.

Damit ihr wisst, was passiert und worauf ihr achten müsst, um auf dem neuesten Stand der Lernunterlagen zu sein, auch wenn ihr diese Sozialen Netzwerke nicht benutzt, fassen wir die wichtigsten Änderungen, Neuerungen und Ankündigungen für euch zusammen.

### Die neue Ordnung der Website

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, gab es eine Umfrage über Facebook, wie ihr die Lernunterlagen auf unserer Website gerne geordnet hättet. Zur Auswahl standen zwei Systeme: Das ursprüngliche System, bei dem die Unterlagen nach Modul geordnet sind und innerhalb der Module Ordner der einzelnen Semester zu finden sind oder umgekehrt, also Ordnung nach Semester und darin dann nach Modul.

Die überwiegende Mehrheit von euch hat für die zweite Option gestimmt. Also haben wir uns in den Semesterferien daran gemacht, die Unterlagen auszusortieren und neu zu ordnen. Seit Anfang März sind die neu

geordneten Unterlagen nun für euch verfügbar, zuerst aufgrund technischer Probleme mit der Website noch unter den Modulnamen (EWG1 = 1. Semester, EWG2 = 2. Semester etc.). Bald sollten die Namen der Ordner für die Lernunterlagen auch wieder mit dem Inhalt übereinstimmen.

### Der Lernunterlagenwettbewerb startet wieder

Dieses Jahr möchten wir den Lernunterlagenwettbewerb etwas anders für euch organisieren als in den vergangenen Jahren. Anstatt ein bestimmtes Zeitfenster zu haben, in dem ihr uns Unterlagen zukommen lassen könnt, weiten wir den Einreichzeitrahmen aus. Ab sofort könnt ihr uns eure selbst geschriebenen Skripten, Karteikarten, Zusammenfassungen oder mit was auch immer ihr gerne und gut lernt mit dem Betreff „Lernunterlagenwettbewerb 2022“ an unsere E-Mailadresse ([lernunterlagen@hvu.vetmeduni.ac.at](mailto:lernunterlagen@hvu.vetmeduni.ac.at)) schicken.

Wir speichern die E-Mails ab und sammeln sie, bis ca. im September die Gewinnerin oder der Gewinner ausgewählt und verkündet wird. Genaue Daten und Informationen zum Preis folgen noch. Mit eurer E-Mail erklärt ihr euch damit einverstanden, dass die Unterlagen in der

Zwischenzeit schon auf unserem Server gespeichert werden und anderen Studierenden zugutekommen.

Warum wir uns dieses Jahr für einen anderen Weg entschieden haben?

Nun, momentan wisst ihr noch, was ihr im letzten Semester für tolle Lernunterlagen erstellt habt. Ihr könnt sie uns gleich schicken und nehmt somit am Wettbewerb teil. Warten wir ab bis September, vergesst ihr vielleicht darauf. Dann verstaubt das Produkt vieler Stunden Arbeit auf eurer Festplatte, anstatt anderen Studierenden helfen zu können.

### Bib-Night-Shift

Die Veti-Generationen „vor Corona“ kennen die Bib-Night-Shift vielleicht noch. Dieses Semester sind wir zuversichtlich, endlich wieder eine lange Nacht in der Bibliothek für euch organisieren zu können. Doch was ist das überhaupt? Die Bib-Night-Shift ist genau das, wonach es klingt: Die Bibliothek hat an diesem Tag länger für euch geöffnet, was ihr super zum Lernen nutzen könnt. Zusätzlich wurden in den letzten Jahren für euch eine Silent-Disco, verschiedene Workshops und Snacks angeboten.

Was euch dieses Jahr erwartet, verraten wir noch nicht. Eines

dürft ihr aber wissen: Die Bib-Night-Shift ist für Juni angesetzt, pünktlich vor der 1. Diplomprüfung, sodass ihr da richtig schön gemeinsam strebern könnt. Den genauen Termin erfahrt ihr auch noch.

Auch in unserer Lernunterlagen-sammlung selbst hat sich Einiges getan, viele Projekte wurden

vollendet und euch zur Verfügung gestellt. Unsere Lernunterlagen-sammlung wächst und wächst, und das ist auch gut so. Schließlich sollt ihr den besten Zugang zu Informationen haben. Einzelne Projekte hier vorzustellen würde jedoch den Rahmen sprengen.

Wollt ihr aber mehr darüber erfahren und up-to-date bleiben,

folgt uns gerne auf Instagram und Facebook.

Ihr habt selbst Lernunterlagen, die ihr anderen Studierenden zur Verfügung stellen möchtet? Wir freuen uns über euren Beitrag!

*Laura und Julia*  
Lernunterlagenreferat



## SonoSkills Ultraschallkurse

### Lohnt sich das wirklich?



Folgende Situation: Man steht im Praktikum oder im Nebenjob in der Ordination und der Arzt/die Ärztin greift zum Ultraschallgerät. Im ersten Moment erscheint das Schneegestöber am Bildschirm auf jeden Fall kryptisch. Eventuell hat man das Glück und bekommt ein paar Sachen erklärt, jedoch ist selten die Zeit für den Studenten bzw. die Studentin, den Schallkopf selbst in die Hand zu nehmen.

Die Uni ist natürlich bemüht, uns so viel wie möglich auf die Arbeit mit dem Ultraschall als Diagnostikmittel vorzubereiten, aber abgesehen von einem Ultraschall-Wahlfach von Dr. Hittmair für das Kleintiermodul fehlt es vor allem in den unteren Semestern an Möglichkeiten, praktischen Ultraschall zu lernen.

Natürlich interessiert mich dieses Thema brennend. Dann ist mir

vor einigen Wochen ein Angebot des Vetsim SkillsLab aufgefallen. Es wurde ein Ultraschall-Workshop angeboten!

Ich habe mich selbstverständlich sofort dafür beworben. Beim ersten Versuch war ich zu langsam bei der Anmeldung, denn die Teilnehmerzahl war sehr klein und so konnte ich leider nicht dabei sein. Ich war verständlicherweise enttäuscht und habe mich gefragt, warum es nicht mehr Plätze gibt.

Angespornt davon habe ich mich beim darauffolgenden Kurs direkt zum Anmeldestart an den Laptop gesetzt und jede Minute gezählt. Es hat sich bezahlt gemacht und dieses Mal habe ich einen der begehrten Plätze bekommen.

**Spoiler Alarm: Es war genial!**

Nach einer kurzen theoretischen Einführung haben wir direkt angefangen, in kleinen Gruppen

zu schallen. Dabei wurde jede Gruppe von einem Tutor der Ultraschallakademie betreut. An dieser Stelle habe ich auch verstanden, warum es nur so wenige Teilnehmer:innen pro Kurs gibt. Kleine Gruppen können einfach viel mehr und angenehmer aktiv am Tier üben.

Das Gefühl, zum ersten Mal selbst den Schallkopf in der Hand zu haben, war einfach toll. Wir haben die Leber, Milz, Nieren und Harnblase geschallt. Dass die Submucosa des Magens im Ultraschall hyperechogen erscheint, habe ich mir auch gut gemerkt, weil ich es selbst am Bild sehen konnte. Der zweistündige Kurs war sehr schnell vorbei und ich hatte auf jeden Fall Lust auf mehr. Darum habe ich mich direkt für den SonoSkills Advanced Vet-Kurs im THV Training Center in Hütteldorf angemeldet. Dort gab es dann

das volle Paket „Abdomensonografie“. Vier Stunden lang haben wir uns jedes Organ sowohl theoretisch als auch praktisch angeschaut. Es war zwar gut, dass ich den Vetsim-Kurs vorher gemacht habe, aber man kann diesen Kurs sicher auch ohne Probleme als Einstieg besuchen.

Fazit aus diesem Kurs: Das Pankreas existiert und ist nicht so schwer zu schallen, wie man zunächst glaubt. Es wurde uns sogar gezeigt, wie man die Nebennieren findet, auch wenn das sicher noch ein bisschen mehr Übung verlangt.

Falls ihr euch, genauso wie ich, für Ultraschall interessiert, kann ich euch die Kurse der Ultraschallakademie wärmstens empfehlen. Für mich hat sich dadurch sogar noch eine weitere unerwartete Möglichkeit ergeben. Ich freue mich nun, das neueste Mitglied des UA-TutorInnen-Teams zu sein. Ich habe mir daher als Ziel gesetzt, die bei mir geweckte Leidenschaft für Ultraschall in Zukunft ebenso an meine Mitstudierenden weiterzugeben!

Als kleines Extra möchte ich euch noch ein Gewinnspiel der Ultraschallakademie präsentieren.

Zu gewinnen gibt es 2x einen **Gutschein für einen SonoSkills Advanced Vet Kurs** im THV im Wert von **je 90€**.

Beantwortet dafür einfach folgende Frage:

**Wie stellt sich die Submucosa der Magenwand im Ultraschall dar?**

Schickt die Antwort mit eurem Namen bis **spätestens 30.04.2022** an [marketing@thv-training.center](mailto:marketing@thv-training.center).

Die Gewinner werden schriftlich per E-Mail benachrichtigt.

Der Kurs ist an einem Datum eurer Wahl im Jahr 2022 einlösbar. Es ist keine Barablöse möglich, der Gutschein ist nicht mit anderen kombinierbar. Die Termine für die Kurse findet ihr unter [www.ultraschall-akademie.at/kurse](http://www.ultraschall-akademie.at/kurse).

In diesem Sinne wünsche ich euch alles Gute und bleibt gesund! Vielleicht sieht man sich bald bei einem Ultraschallkurs!

*Julia Graupner*  
8. Semester



Niko - das Ultraschalltopmodell: beide Bilder © Ultraschallakademie



Harnblase und Colon im Ultraschall

# SENTA (4), & OPHELIA (3) VERDAUUNGSSTÖRUNG

seit vier Wochen ohne Durchfall  
dank **DOG & CAT**  
**INTESTINAL LOW FAT**



**DOG & CAT INTESTINAL LOW FAT**

Diät-Alleinfuttermittel bei unzureichender Verdauung und Resorptionsstörungen des Darms – exklusiv beim Tierarzt.

**08 00 / 66 55 320** (Kostenfreie Service-Nummer)  
**www.vet-concept.com**

  
**VET-CONCEPT**  
— Gute Nahrung für Vierbeiner —

## 15 Wochen Klinik - here we go

„Wahnsinn, jetzt gehen die klinischen Rotationen los. Ich fühle mich nicht bereit!“, dachte ich mir im Sommer letzten Jahres. Nach den langen theorielastigen Jahren ging´s nun so richtig in die Klinik. Obwohl ich mich nicht ready fühlte, war ich froh, der ewigen Online-Uni zu entkommen. Meine Gruppe hat Ende August also mit fünf Wochen Nutztier begonnen.

### **Rinder, Schwein und Hendl**

Die erste Woche war Geflügel, wo definitiv die Betriebsausfahrt samt Blutentnahme ein Highlight war. Am Anfang war es noch das größte Hindernis, das glückliche Huhn der Wahl zu fangen, aber nach den ersten fünf war auch das kein Problem mehr.

Danach folgten Pathologie, die Wiederkäuerklinik und die zwei Wochen auf der Vetfarm. Die Vetfarm hat immer ein bisschen was von einem Ferienlager, dementsprechend waren das meine zwei Lieblingswochen. Wobei es schon ein bisschen nervig war, nebenbei für die Nutztier Klipp Vet lernen zu müssen. Bei den Wiederkäuern lernt man viel über Bestandsbetreuung, macht etwas Gyn, Blutabnahmen, Kälber-Enthornen und spricht über grundsätzliche Abläufe der Haltung.

Auf der Medau durften wir besamen, Ferkel kastrieren, Schweine behandeln und hatten eine

Kryptorchiden-OP. Die Woche auf der Wiederkäuerklinik war ebenso recht entspannt. Morgens ging es los mit der Visite, wo jede:r seine Tiere vorstellte. Und sagt´s bloß nicht „eigentlich“, sonst gibt´s einen auf den Deckel vom Prof. Wittek. Danach wurden die Patienten behandelt, neue aufgenommen oder es standen ein paar OPs auf dem Plan. Ein Nachtdienst war auch noch zu absolvieren.

### **Pferd und Kleintier**

Danach folgte die Rotation bei den Pferden. Diese war aufgeteilt auf Interne, Chirurgie, Nachtdienstwoche, Gyn und Anästhesie. Morgens in der Visite musste man seine Patienten vorstellen und war bei allen erfolgten Behandlungen, die über den Tag verteilt waren, dabei. Meine absolute Lieblingsstation waren die Zähne. Matze hat uns alles super erklärt, sich Zeit genommen und war einfach gut drauf! Ansonsten war nicht so viel los bei uns, also

es war nicht so arg stressig wie es immer heißt. Es kommt eben voll auf das Patientenaufkommen während der Rotationswoche an.

Der letzte Block waren die Kleintiere. Das war wieder aufgeteilt in Gyn/ZNA, Interne, Chirurgie, Tierquartier und Bildgebende/Anästhesie. Zusätzlich musste man noch eine Woche Nachtdienst machen. Obwohl ich nicht so der ärgste Kleintiermensch bin, waren die fünf Wochen voll okay und ich habe durchaus etwas gelernt und für mich mitnehmen können. Wenn man versucht, sich einzubringen, ist so gut wie jede:r nett und man hat einfach mehr davon.

Im Großen und Ganzen war es eine mega coole Zeit. Eine Zeit, vor der man keine Angst haben muss, die aber durchaus anstrengend sein kann. Genießt es, die Rotation kommt so nie wieder!

*Daniela Diepold*



# Foodies aufgepasst

## Bald öffnen wieder die Gastgärten!

Wir freuen uns schon auf den Frühling, seitdem man die Vögel bei Sonnenaufgang wieder zwitschern hört und die Sonne sich etwas häufiger zeigt. Und wenn dann auch noch Wiens schöne Gastgärten aufsperrt, kann man sich ja eigentlich nur noch auf das gute Wetter freuen.

Wir haben hier eine kleine bunte Auswahl für euch zusammengestellt und wünschen viel Spaß beim Lesen und beim Genießen vor Ort!

### Das Bootshaus

*maritim und super nah zur Uni*

Wahrscheinlich ist das Bootshaus den meisten Vetmeduni-Studis schon längst bekannt – zumindest diejenigen, die schon mindestens einen Sommer in Wien verbracht haben, hatten wenigstens die günstige Gelegenheit, vorbeizuschauen. Direkt an der Alten Donau liegt das Restaurant „Das Bootshaus“ und verwöhnt seine Gäste regelmäßig bei warmen Temperaturen mit leckeren Speisen und Getränken. Besonders bei Sonnenschein ist der Außenbereich einer der besten Plätze Wiens, wenn man neben dem Vitamin-D-Tanken noch mit kühlen Erfrischungen versorgt werden möchte.

Besonders erfrischend: Limoncello Spritz.

An der unteren Alten Donau 61,  
1220 Wien

Mo-Fr 11.30-23 und Sa-So 9-23  
Uhr geöffnet



### Lucullus

*sommerlich und paradiesisch*

Hier punktet neben dem guten Essen vor allem der außerordentlich aufwändig gestaltete Außenbereich mit viel Holz, Pflanzen und schönen Stoffen. Ihr könnt euch bei gutem Wetter im Frühling oder Sommer also zum Breakfast, Lunch oder Dinner draußen entspannen und das Restaurant auf euch wirken lassen.

Achtet besonders auf die ab Mitte März geänderten Öffnungszeiten!

Neulinggasse 29, 1030 Wien

Mo-Fr 11-14.30 Uhr



### Durchhaus

*grün und traditionell*

Das Restaurant Durchhaus verbindet im 7. Bezirk die Neustiftgasse mit der Lerchenfelderstraße, genau dieser Verbindungshof ist gleichzeitig der Außenbereich des Lokals. Das Highlight hierbei:



Der Innenhof ist komplett mit Wein überwachsen und bietet daher besonders bei heißen sommerlichen Temperaturen eine lauschige Möglichkeit zur Entspannung mitten in der Stadt. Die Küche punktet außerdem mit einer reichlichen Auswahl an klassischen Wiener Spezialitäten und auch bei den Getränken sollte jede:r auf ihre/seine Kosten kommen. Und selbst wenn das frühlingshafte Wetter einmal nicht mitspielen sollte, lädt der Innenbereich gleichermaßen zum Verweilen ein.

Neustiftgasse 16, 1070 Wien

Di-Sa ab 17 Uhr



*Tabea Breuer*

# Der mitteleuropäische Maulwurf und seine Verwandten

## Mehr als nur Tunnelgräber

Schon kleine Kinder kennen das Tier, das lustige Hügel in die Wiese gräbt und unterirdisch sein Leben verbringt. Klar, schließlich spielt der Maulwurf auch in einigen Kinderbüchern eine Haupt- oder zumindest eine Nebenrolle. Viel mehr als das Kinderbuchwissen ist aber auch den meisten Erwachsenen nicht bekannt. Dabei sind Maulwürfe wahnsinnig faszinierende Tiere, die viel mehr zu bieten haben als ihre Hügel!

### Die Basics

Der europäische Maulwurf (*Talpa europaea*) ist ca. 8 bis 12 cm groß, dazu kommen noch 4 cm Schwanzlänge. Die Gestalt ist eher walzenförmig und eignet sich gut, um lange Gänge zu graben, wobei auch die zu Grabschaukeln ausgebildeten Vorderbeine helfen. Maulwürfe sind strikte Einzelgänger, nicht einmal Wühlmäuse dulden sie in ihren Gängen. Dafür freuen sie sich umso mehr über Schnecken, Käfer, Zweiflügler oder auch Würmer, die ganz oben auf ihrem Speiseplan stehen.

Im Graben sind Maulwürfe wahre Weltmeister. Sichtbar ist oberflächlich nur der Maulwurfshügel, der durch seine vulkanähnliche Form von den Hügeln anderer Tiere unterschieden werden

kann. Ein Gangsystem erstreckt sich oft auf einer Fläche von bis zu 5000 Quadratmetern in einer Tiefe von zehn bis 40 cm, selten auch bis zu einem Meter unter der Erdoberfläche. Alle sieben bis neun Meter werden Hügel mit Öffnungen zur Belüftung ausgehoben. Würde man die einzelnen Gänge des Gangsystems eines einzigen Maulwurfes aneinanderreihen, erhielte man eine Länge von etwa zwei Kilometern. Die meisten Gänge dienen dem Maulwurf zur Jagd, daneben legt er aber auch gut gepolsterte Schlaf- und Kinderzimmer an und baut Vorratskammern.

### Leben und leben lassen – bis zum letzten Biss

Letztere brauchen die Insektenfresser, weil sie einen schnellen Stoffwechsel haben und durch

ihre Bauarbeiten viel Energie verbrauchen. Pro Tag benötigt ein Maulwurf mindestens die Hälfte, oft sogar bis zu 100% seines Körpergewichts an Nahrung. Da der Magen aber kein so großes Volumen beherbergen kann, muss das Tier alle drei bis vier Stunden auf die Jagd gehen. Nach nur 24 Stunden ohne Mahlzeit stirbt ein Maulwurf. Daher ist es besonders im Winter wichtig, dass die Vorratskammern gut gefüllt sind.

Doch Maulwürfe sind in dem Punkt etwas heikel, Aas kann ihnen gestohlen bleiben. Also müssen sie ihre Vorratskammern mit lebendigen Würmern befüllen. Durch einen gezielten Biss in den Kopf nehmen sie ihren Opfern die Möglichkeit zur Fortbewegung und horten sie lebendig in ihren Bauten.



Maulwurf ©Pixabay

## Anatomie, verlass mich nie

Maulwürfe haben tatsächlich eine besondere Anatomie, die sie für ihre Lebensweise unter der Erde perfekt ausstattet.

Äußerlich sieht der Maulwurf relativ unscheinbar aus. Schon allein das mausgraue bis schwarze Fell ist jedoch perfekt an das Graben unter der Erde angepasst. Im Gegensatz zu den meisten Tieren hat es keinen „Strich“, kann also in jede Richtung ohne Probleme gebogen werden. Das ist sehr nützlich, wenn man bedenkt, dass der Maulwurf auch immer wieder rückwärts durch seine Gänge kriechen muss. Noch dazu ist es mit ca. 200 Haaren pro Quadratcentimeter sehr dicht, da es sich dabei nur um Wollhaare handelt sehr weich und warm.

In seiner Umgebung findet sich der Maulwurf vor allem durch die Tasthaare im Gesicht und am Schwanz zurecht. Die Bezeichnung „blind wie ein Maulwurf“ trifft zwar nicht ganz zu, denn immerhin sieht der Maulwurf schwarz-weiß, allzu nützlich ist dieser Sehsinn in den dunklen Gängen aber wohl nicht.

Die Tasthaare sind aber nicht das einzige gut ausgeprägte Organ. Die Haut der langen Rüsselnase weist ein für den Maulwurf ganz spezielles Organ auf: Das „Eimerische Organ“. Mit etwa der fünffachen Anzahl an Nervenfasern der menschlichen Hand kann

der Maulwurf leichte Erschütterungen des Bodens und sogar Muskelkontraktionen seiner Beutetiere wahrnehmen, Letzteres vermutlich durch die davon ausgelösten Oszillationen. Zusätzlich können Maulwürfe trotz fehlender Ohrmuscheln ausgezeichnet hören und auch sehr gut riechen.

Von außen ist nicht ersichtlich, zu welcher großen Kraftentwicklung der Maulwurf fähig ist. Bedenkt man allerdings, dass ein nur acht bis zwölf cm langer Maulwurf in einer einzigen Nacht im besten Fall einen 90 Meter langen Tunnel graben kann (dieser ist also ca. 100-mal so lang wie der Maulwurf selbst!), ist es vielleicht nachvollziehbar, dass sich 55 Prozent der Muskeln des Tieres auf den Schultergürtel konzentrieren. Damit diese genug Ansatz finden, haben Maulwürfe einen Kamm am Brustbein, ähnlich der Carina sterni beim Vogel. Zusätzlich tragen zur Kraftentwicklung die verkürzten und verdickten Oberarme und die Schaufeln mit

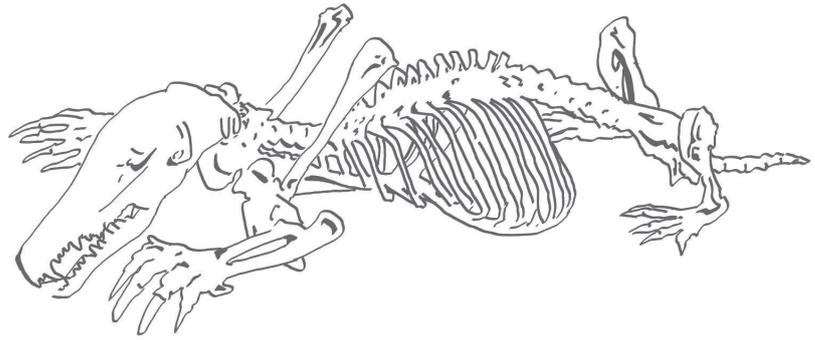
einem breiten Sesambein bei.

Der zweite, dritte und vierte Halswirbel sind zur besseren Kraftübertragung miteinander verbunden.

Um den trotz zur Belüftung dienender Maulwurfshügel niedrigen Sauerstoffgehalt unter der Erde auszugleichen, besitzt ein Maulwurf stark vergrößerte Lungen und einen sehr hohen Hämoglobingehalt im Blut.

## Wer braucht schon Sozialkontakte?

Als strikte Einzelgänger möchten Maulwürfe mit ihren Nachbarn gar nichts zu tun haben. Eine Ausnahme davon ist die Paarungszeit, in der Männchen auf Wanderschaft gehen und von Duftmarkierungen und einem Zwitschern der Weibchen angelockt werden. In dieser Zeit kommt es oft zu Revierkämpfen der Männchen und die Gefahr, von Beutegreifern wie Eulen, Füchsen oder auch Katzen erfasst zu werden, ist deutlich höher.



Skelett eines Maulwurfs © Laura Pfundner

Noch gefährlicher leben allerdings zwei Wochen alte Jungtiere, die aus ihrem Kinderzimmer herausgewachsen sind und nun ein eigenes Revier finden müssen. Wenn die jungen Maulwürfe diesen Lebensabschnitt überstehen und ein freies Plätzchen für ihre Gangsysteme finden, liegt ihre Lebenserwartung bei ca. drei bis vier Jahren, in seltenen Fällen können sie auch bis zu sieben Jahre alt werden.

### **Maulwürfe sind Zwitter???**

Tatsächlich wurde bei einigen Arten der Eurasischen und Ostasiatischen Maulwürfe Hermaphroditismus nachgewiesen, beim europäischen Maulwurf aber nicht.

Die Weibchen besitzen dabei Zwitterdrüsen (Ovotestes), mit denen sie Eizellen, aber keine Spermien produzieren können. Stattdessen dienen die Zwitterdrüsen vor allem der Sekretion weiblicher und männlicher Geschlechtshormone. Der Eierstockanteil ist

dabei uneingeschränkt reproduktionsfähig. Durch den Hodenanteil ist der Androgenspiegel etwa gleich hoch wie bei männlichen Maulwürfen.

Die Hormone könnten dabei helfen, die für das Graben benötigten Muskeln aufzubauen. Außerdem fördern diese die Aggressivität, was bei der solitären Lebensweise behilflich sein könnte.

### **Außerhalb des Erdreichs**

Nicht alle Maulwürfe halten sich überwiegend in Gangsystemen auf. Während der europäische Maulwurf zwar gut schwimmen kann, es aber tunlichst vermeidet, suchen Desmanen und Sternmulle auch am Grund von Gewässern nach Nahrung.

Dahingegen halten sich Spitzmausmaulwürfe und Spitzmulle viel an der Erdoberfläche auf. Sogar auf Büsche können sie klettern, wo sie manchmal auch ihre Nester anlegen.

Maulwürfe sind eine breit gefächerte Familie mit vielen faszinierenden Besonderheiten. Mit ihren Hügeln machen sie sich leider unbeliebt bei einigen Gartenbesitzern, welche dann versuchen, ihre Gänge grabenden Untermieter zu vertreiben. Dabei ist ein Maulwurf im Garten durchaus Grund zur Freude: Er lockert den Boden auf und verbessert dessen Qualität durch die zusätzliche Belüftung, frisst Schädlinge und rührt die Pflanzen nicht an. Zusätzlich vertreibt er Wühlmäuse, die tatsächlich den Pflanzen Schaden zufügen würden. Etwas mehr Wertschätzung hätten die kleinen Baumeister sicherlich verdient.

*Laura Pfundner*

### **Zum Nachlesen:**

<https://www.deutschewildtierstiftung.de/wildtiere/maulwurf>

<https://www.tiere-online.de/tierarten/maulwurf-3/>

<https://www.science.org/doi/10.1126/science.aaz2582>



**rinder**  
statt tinder

**Bergfest 2022**



**Bergfest, 25.05. 2022**

**Save the dates!**

**Stände: 07.04., 27.04., 05.05., 16.05.**

**Tag der offenen Tür: 21.05.**

How to Bergfest?

Mit diesem Fest wird traditionell gefeiert, dass man die Hälfte des Veterinärmedizin-Studiums geschafft hat. Man ist also „über'n Berg“! Natürlich wird in üblicher StudentInnen-Manier mit Getränken und guter Musik bis in die Nacht gefeiert, aber auch tagsüber wird für Unterhaltung, Verpflegung und Programm gesorgt.

Follow us for more

ig: @bergfest\_vetmed\_wien

fb:



# Von Hirnnerven, Reflexhämmern, MRT-Bildern und Bandscheibenvorfällen

## Ein Praktikumsbericht aus der Neurologie der Kleintierklinik der Universität Leipzig

Montag, 7.30 Uhr: Morgenvisite. Die stationären Patienten aller Abteilungen wurden vorgestellt inklusive aller Notfälle vom Wochenende.

Das Team der Neurologie traf sich auf der Station und besprach die neurologischen Fälle. Alle Tierärzt:innen teilten sich die Patienten untereinander auf und nahmen uns Studierende mit. Die Mitarbeiter:innen stellten sich kurz vor, damit wir wussten, mit wem wir die nächsten Wochen verbringen würden.

Die allgemeine klinische Untersuchung war unsere Aufgabe inklusive korrekter Präsentation der Befunde: Puls, Atmung, Temperatur, Schleimhäute, Abdomen, Lymphknoten. Im Anschluss daran bekamen wir eine kurze Einführung in die Krankengeschichte des Patienten und die bisherige Diagnostik und Behandlung.

Danach kam einer der schwierigen Teile: die neurologische Untersuchung. Mein Hirn fing an zu rattern und ich überlegte, was in der Online-Propädeutik-Übung gelehrt wurde. Ein paar wichtige Begriffe fielen mir ein:

Bewusstsein, Verhalten, Körperhaltung. Danach wurde es schwierig. Die Nachteile von Corona-Semestern traten nun deutlich zu Tage, denn eine richtige neurologische Untersuchung bei der Katze oder beim Hund hatte ich noch nicht durchgeführt.

Doch alle Sorgen waren unbegründet: Die Tierärzt:innen erklärten geduldig die verschiedenen Schritte bei der neurologischen Untersuchung und machten alles einmal vor. Gelegenheiten zum Üben boten sich viele, denn wir führten in den kommenden Wochen tagtäglich die neurologische Untersuchung durch.

Nachdem ich alle Schritte einmal selbst probiert hatte, kam nun der zweite schwierige Teil: Welche neuro-anatomische Lokalisation leite ich aus meiner Untersuchung ab? Gehirn? Rückenmark? Peripheres Nervensystem?

Mein Hirn fing wieder an zu rattern und versuchte, mich an die Anatomie-KVs aus dem zweiten Semester zu erinnern: Hirnnerven, Rückenmarkssegmente, die verschiedenen Teile des Gehirns, Wirbelkörper etc.

Doch auch hier nahte Hilfe: Wir gingen alle Schritte der neurologischen Untersuchung noch einmal mit den Tierärzt:innen in Ruhe durch und überlegten, mit welchem Schritt der Untersuchung welcher Teil des ZNS oder PNS überprüft wird und was es bedeutet, wenn die Untersuchung Ausfälle zeigt.

Gerüstet mit diesen Informationen begleiteten wir die Patienten durch die Diagnostik und gegebenenfalls auch durch eine Operation.

Gleich in der ersten Woche des Praktikums ging es in den OP: Eine Muskel-Nerv-Biopsie sowie ein Bandscheibenvorfall standen auf dem Plan. Die verschiedenen Operationstechniken bei Bandscheibenvorfällen wurden genau während der Operation erläutert. Am Ende dieser OP war es meine Aufgabe, den OP-Bericht zu schreiben. Denn neben der eigentlichen tierärztlichen Tätigkeit gibt es viel Schreibkram zu erledigen: OP-Berichte, Rücküberweisungen an die Haustierärzt:innen, Entlassungsbefunde, Dokumentation in der Krankenakte etc.

Einmal in der Woche trafen wir uns zum Journal-Club und lasen und präsentierten im Team aktuelle neurologische Forschungspaper zu verschiedenen Themen.

Am Nachmittag gab es noch einmal eine Visite, jedoch nur unter den Neurolog:innen, in der jede:r seine Patienten, die er am Tag gehabt hatte, noch einmal vorstellte.

Dies wurde dann auch die Aufgabe von uns Studierenden: Wir sollten uns jeweils einen oder zwei Patienten herausuchen, die wir vom Tag der Aufnahme bis zur Entlassung begleitet hatten und dann in der Visite vorstellen: Nationale, Anamnese, Symptomatik, Ergebnisse der klinischen und neurologischen Untersuchung, erfolgte Diagnostik und anschließende Therapie.

Wie MRT-Bilder zu lesen sind und welche Wichtung jeweils zu sehen ist, wurde zur täglichen Übung in der Visite.

Neben den „normalen“ Fällen wie Bandscheibenvorfällen oder Epilepsie-Patienten, die gewissermaßen das tägliche Brot eines Neurologen sind, gab es auch „spektakulärere“ Fälle, die man nicht so häufig sieht: eine Vergiftung mit Cannabis, Hirntumore bei sehr jungen Patienten, Schädel-Hirn-Traumata (v.a. nach Autounfällen), Großhirnläsionen mit Verhaltensänderungen und

-auffälligkeiten und so vieles mehr.

Die vier Wochen Praktikum waren super lehrreich, spannend, intensiv und aufregend. Das (noch recht junge) Team der Neurologie der Kleintierklinik in Leipzig ist super nett und aufgeschlossen, sie geben sich unglaublich viel Mühe, uns etwas beizubringen und wir durften sehr viel selbst am Patienten üben (Blutentnahmen, Venenzugang schieben, Medikamente verabreichen, Harnkatheter legen und entfernen, bei der Liquorpunktion unterstützen, ...).

Auch die eigenen Hunde der Tierärzt:innen kamen nicht zu kurz: Wenn es darum ging, die neurologische Untersuchung zu üben, stellten sie sich liebend gerne – mit Hilfe von ein paar Leckerlis – für uns als Übungsstiere zur Verfügung.

Petra Bührlé  
8. Semester

## LABOKLIN

### ZUM AUS DER HAUT FAHREN MODERNSTE DIAGNOSTIK BEI DERMATOSEN



- ➔ **Allergologie**  
Allergiediagnostik, FcEpsilon-Rezeptor-Test, seltene Allergene, Juckreiz-Profile
- ➔ **Bakteriologie**  
Keimnachweis mit Antibiotogramm
- ➔ **Parasitologie**  
Hautgeschabsel und PCR
- ➔ **Mykologie**  
Einschließlich Dermatophyten-PCR
- ➔ **Endokrinologie**  
Nachweis von hormonellen Erkrankungen
- ➔ **Histologie und Zytologie**
- ➔ **Molekularbiologie**  
Erbkrankheiten mit Hautsymptomatik: 26 Gentests beim Hund
- ➔ **Professionelle Beratung**  
Von Tierärzten für Tierärzte

vetmeduni

# Tag der offenen Tür

am Campus der Veterinärmedizinischen Universität Wien



**Samstag, 21. Mai 2022**

10:00 – 17:00 Uhr

Veterinärplatz 1, 1210 Wien

**Eintritt  
frei!**



**Tierisch viel los!**

Mehr Informationen:  
[www.vetmeduni.ac.at/offene-tuer](http://www.vetmeduni.ac.at/offene-tuer)

**Wichtiger Hinweis:**

Beachten Sie bitte, dass es nicht gestattet ist, Tiere auf das Universitätsgelände mitzunehmen. Ausgenommen davon sind nur Patienten, gesondert registrierte Hunde Universitätsangehöriger sowie zertifizierte Assistenzhunde.



# Warum systematische Zucht Tierschutz und ein Mischling nicht gesünder ist

“Ich habe einen Mischling, denn diese ganzen Rassen sind so überzüchtet und Mischlinge sind im Vergleich dazu ja viel eher gesund”, sagt die Nachbarin und streichelt ihren zehn Jahre alten tauben, aber topfitten Hund. Sie ist gewiss nicht die Einzige, die dieser Meinung ist, aber stimmt das wirklich so?

Mischlinge haben meist einen gewissen Fitnessvorteil durch die sogenannte Heterozygotie. Dadurch, dass sie von nicht verwandten Tieren abstammen, ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich einige Allele zwischen den Elterntieren unterscheiden, relativ hoch. Bekommt das Hunde-, Katzen- oder auch Meerschweinchenjungtier bei vielen Genen zwei verschiedene Allele, kann das dazu führen, dass es sich besser an Umweltreize anpassen kann als homozygote Tiere.

Die andere Seite ist jedoch ebenso möglich. Durch die ungezielte Verpaarung von Tieren können nachteilige Allele vererbt werden: Krankheitsdispositionen, auch Gendefekte können sich manifestieren. Mischlinge sind also eine Drehung am Glücksrad - man kann Glück haben, muss man aber nicht.

## Die Abneigung gegenüber Zucht

Oft werden Wörter in den Köpfen der Menschen sofort mit Bildern und ähnlichen Begriffen verknüpft. So auch das Wort „Zucht“. Was liegt näher, als dieses unbewusst mit „überzüchtet“ und vielleicht sogar „Qualzucht“ zu assoziieren? Sind wir doch einmal ehrlich - gerade Tiermedizinstudierende gehen bei dem Gedanken an Rassezucht gleich die vielen rassebedingten Erkrankungen durch den Kopf, bevor sie überhaupt wissen, um welche Art der Zucht und um welches Tier genau es sich handelt. Auch viele Außenstehende haben das Bild des keuchenden Mopses oder des hinkenden Schäferhundes unbewusst abgespeichert, damit es zutage tritt, sobald die Rede auf Tierzucht kommt.

Doch was bedeutet Zucht überhaupt und was ist eine Rasse?

Als **Zucht** bezeichnet man die kontrollierte Fortpflanzung von Tieren oder Pflanzen mit dem Ziel, ihr Genom in einer bestimmten Art und Weise zu verändern, erwünschte Eigenschaften zu verstärken oder zu erhalten und unerwünschte Eigenschaften zu eliminieren. Dabei legt der Züchter oder die Züchterin ein Zuchtziel fest, auf das er oder sie hinarbeitet. Man möchte also das „perfekte“ Tier „erschaffen“.

Eine **Rasse** bezeichnet eine Gruppe domestizierter Tiere der gleichen Art, die sich in morphologischen, physiologischen und ethologischen Merkmalen ähneln und eine gemeinsame Zuchtgeschichte haben. Die Abstammung ist also wichtig, um eine Rasse zu klassifizieren. Bedenke: Nicht jede Katze mit langem Fell ist eine Maine Coon, genauso wie nicht jeder gelockte Hund ein Pudel ist. Ein:e verantwortungsvolle:r Züchter:in hat also ein Zuchtziel, kennt die Abstammung seiner Zuchttiere ganz genau und achtet auf die Gesundheit der Tiere. Außerdem kennt er oder sie die Vererbungsregeln - nicht nur für Farben. Die Tiere werden vor allem auf gesundheitlichen und charakterlichen Vorteil hin gezüchtet, nicht bloß nach dem Aussehen. Farbzucht ist die Königsklasse der Zucht, zuerst müssen alle Grundbedingungen, sprich Gesundheit und Charakter, stimmen.

## Die Anfänge der Zuchtbücher

Den Grundstein für einen produktiven Kreislauf aus organisierter Zucht und Leistungsprüfung legte das Englische Vollblut, für das das Konzept eines Zuchtbuches 1793 erstmals eingeführt wurde. Seit über 200 Jahren werden diese Pferde nun in Reinzucht (d.h. ohne Einkreuzung

aus anderen Rassen) gezüchtet. Durch die große Population - den weiten genetischen Pool - kommt es nicht zu einer Inzuchtdepression, sprich einer Verminderung der Fitness durch eine verringerte Genvielfalt.

Beim Vollblut wurde der Fokus kaum auf die Optik gelegt, sondern nur auf die Leistung, und das ist heute noch spürbar, denn herauskristallisiert hat sich ein Pferd mit Spitzengeschwindigkeiten von über 70 km/h, das an der Ampel einen Porsche stehen lässt. Die Zucht lief hier nach dem Motto „Der Zweck bestimmt die Form“; es wurde das verstärkt, wozu die Natur das Pferd befähigt hat: schnell geradeaus zu laufen.

Ohne das Englische Vollblut gäbe es andere Sportpferderassen nicht in ihrer heutigen Form. Interessanterweise muss man dabei nämlich immer wieder auf Vollblüter zurückkreuzen, denn sonst werden Warmblüter wieder schwerfälliger und ihre Leistung sinkt. Die Zuchtbücher, in denen Abstammungsnachweise gesammelt werden, erst von Rindern, dann von weiteren Nutztieren, sind ebenso nach dem Vorbild des Vollblutes entstanden.

Gleichzeitig ist das Englische Vollblut (in den meisten Zuchtgebieten) eine der wenigen Rassen, die sich nicht irgendwann selbst pervertiert hat, weil immer gezüchtet wurde, womit das

Pferd selbst am besten leben und leistungsstark sein konnte, nicht was der Mensch am tollsten fand. Farben und sogar Charaktereigenschaften wurden außen vorgelassen, dafür wurde ein starker Fokus auf die Gesundheit gelegt.

Denn sind wir doch einmal ehrlich, viele Züchtungen des Menschen rutschen viel zu sehr in den optischen Sektor ab, sodass das Tier in freier Wildbahn gar nicht mehr überlebensfähig wäre. Oder es geht nur um die Leistung in Form von Produktion von Gütern, die zum Beispiel Schafe für immer abhängig von Menschen, die sie scheren, macht. In solchen Fällen muss natürlich damit gerechnet werden, dass gesundheitliche Folgen entstehen. Durch eine verantwortungsvolle Auswahl der Zuchtziele und dann auch der Zuchttiere kann man aber durchaus Prioritäten setzen und in die richtige Richtung - zu gesunden Tieren - züchten.

### **Der Markt der Farben**

Leider sind verantwortungsvolle Züchter schwer zu finden, während es andere - Schwarzzüchter:innen, Vermehrer:innen und dergleichen - wie Sand am Meer zu geben scheint. Viel zu oft steht das wirtschaftliche Interesse im Vordergrund. Es wird produziert, was am Markt gerade gewünscht ist. Ob das nun eine Katze ohne Schwanz, ein Hund mit zu kleinem Schädel oder ein „allergikerfreundliches“

Nacktmeerschweinchen ist - die Nachfrage bestimmt das Angebot. Vor allem für Sonderfarben existiert bei allen Arten eine deutliche Mehrpreisbereitschaft bei Kunden. Es wird frei nach dem Malkasten gekreuzt - bunt und bunt macht superbunt - oder eben auch superkrank.

Gerade in der Klein- und Heimtierzucht ist der Faktor der Farben nicht zu unterschätzen. Exotische Farben sind beliebt: Sitzen „bunte“ Tiere im Tierheim, finden sie in der Regel viel schneller ein Zuhause als ihre „langweiligen“ grauen Gefährten. Wirft man zum Beispiel einen Blick in die Chinchillazucht, werden wildfarbene Tiere meist um etwa 50 Euro verkauft. Spezielle Farben wie lilac, weiß oder schwarz erzielen den vier- bis sechsfachen Preis. Und das, ohne dass das dem Tier selbst irgendetwas nützen würde. Es ist einfach nur schön anzusehen.

Während viele Färbungen relativ harmlos sind, bringen einige Farbschläge tatsächlich einen generellen genetischen Nachteil mit sich. So erkrankten rote Mäuse in den meisten Fällen an Adipositas und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, weiße Katzen mit blauen Augen sind meist taub und blaue Hunde leiden oftmals an chronischem Juckreiz, entzündlichen Hautveränderungen und Haarverlust. Bei anderen Farben kommt es bei der Verpaarung zu

einem gewissen Prozentsatz an letal geschädigten Jungtieren, so bei der Overo-Scheckung beim Pferd, bei der Mantel- und Punkt-scheckung beim Kaninchen und auch bei der Weißscheckung der Degus.

Ähnlich ist es mit dem Merle-Faktor beim Hund, wobei hier auch bei nicht homozygoten Tieren immer wieder schwerwiegende Behinderungen auftreten.

Auch Fellvarianten wie langes Haar, Satin, Rex oder Locken werden gezüchtet. Die meisten dieser Fellvariationen bringen gesundheitliche Nachteile für die Tiere mit sich. Um aber solche speziellen Tiere zu selektieren, wird teils zu risikoreichen Maßnahmen gegriffen. So ist zum Beispiel die Katzenrasse Cornish Rex aus einer spontanen Genmutation bei Bauernhofkatzen entstanden. Man fand das „Maulwurf Fell“ toll und verpaarte kurzerhand den Sohn mit der Katzenmutter, um diese Variante zu verstärken. So entstand durch Inzucht eine neue Rasse, die sich wohl alleine aus ihren gesundheitlichen Eigenschaften niemals durchgesetzt hätte.

### Elitäre Abstammung

Die verantwortungsvolle Zucht wird durch einen weiteren Faktor erschwert - den ökonomischen. Die größte Chance, Gene in eine Richtung zu beeinflussen, hat man durch gezielte Linienzucht.

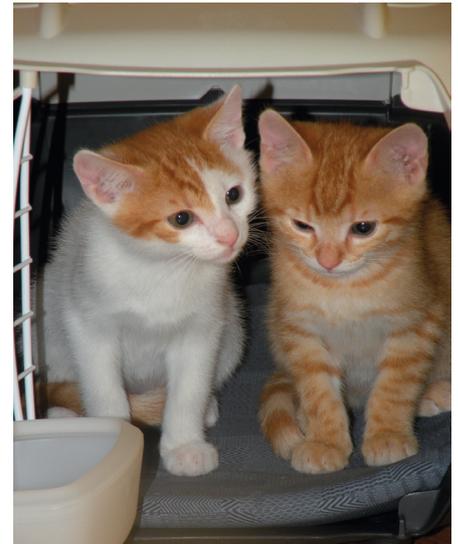
Dafür braucht es eine gute Organisation, einen sicheren Überblick, einen ausführlichen Stammbaum und oft auch Gentests auf Erbkrankheiten. Das ist wiederum mit Kosten und Aufwand für den Züchter verbunden. Die Bereitschaft des Kunden, mehr für eine bestimmte Farbe zu bezahlen, überträgt sich aber nicht automatisch auf den Stammbaum des Tieres: „Ich will doch nur eine Katze, was soll ich mit der Abstammung?“, ist ein häufiges Argument. Und: „Auf Papieren kann man nicht reiten“, sagt man sich in Reiterkreisen.

Man muss sagen, dass nicht alles, was Papiere hat, deswegen gleich automatisch gut ist. Aber ein Stammbaum sollte ein Zeichen für Qualität sein, ein Zeichen dafür, dass der Züchter oder die Züchterin sich Gedanken macht.

Nehmen wir einige (leider wahre) Beispiele, wie es nicht laufen sollte:

Familie Meier hat eine Freigängerkatze. Weil Kitten ja so niedlich sind, schiebt die Familie die Kastration vor sich her und siehe da, wenig später ist der Nachwuchs da. Sie sind ja auch wirklich entzückend, die kleinen Kätzchen. Was die Familie noch nicht weiß, ist, dass Mini und Meffi, wie die beiden kleinen Kater später genannt werden, niemals ganz gesund sein werden. Der eine entwickelt ein eosinophiles

Granulom, der andere hat einen angeborenen Nierenschaden und IBD, eine chronische Darmentzündung. Im Alter von 10,5 bzw. 12,5 Jahren sterben beide durch eine Thrombose, die vermutlich vom gleichen angeborenen Herzfehler verursacht wurde.



Mini und Meffi © Marie Kjölbye

Dafür das andere Extrem: Herr Schuster holt sich eine reinrassige Bengalkatze mit Stammbaum und allem drum und dran, da kann ja nichts mehr schiefgehen. Leider wird die Katze vom Züchter in Einzelhaltung abgegeben, denn zwei Katzen mit Stammbaum sind ja doch sehr teuer. Heute ist die Bengalin Spotty ein armes, einsames, unverstandenes und verhaltensgestörtes Tier. Ein Stammbaum ist eben keine Garantie für das Fachwissen der Züchter:innen.

Das größte Problem an den Stammbäumen ist, dass sie als „elitär“ und daher als unnötig verschrien sind. Auch werden Zuchten nicht flächendeckend

kontrolliert, nicht für alle Tiere sind Gesundheitschecks oder sogar genetische Tests verpflichtend. Bei Heimtieren kann man sowieso nur davon träumen. Die meisten Tiere stammen immer noch aus dem Zoohandel oder aus Unfallwürfen. Was für ein riesiges Problem das für die Gesundheit der Tiere darstellt, ist vielen Menschen gar nicht bewusst.

## Die Uhr tickt schneller

Egal, wohin man schaut, die Lebenserwartung von Heimtieren wird immer geringer. Bei Degus zum Beispiel kann man Glück haben und das Tier wird über sieben Jahre alt, oder man hat Pech und es stirbt mit drei Jahren, je nach Herkunft und genetischer Ausstattung. Während einige Kaninchen mit zwei bis vier Jahren an Lappalien versterben, erfreuen sich andere mit neun Jahren noch ausgezeichneter Gesundheit.

Als bestes Beispiel dienen aber wahrscheinlich Sibirische Streifenhörnchen (*Tamias sibiricus*). Vor einem oder zwei Jahrzehnten lag die Lebenserwartung dieser Hörnchenart noch bei über zehn Jahren, einzelne Exemplare sollen sogar 14 Jahre alt geworden sein. Innerhalb der letzten sechs bis zehn Jahre ist die Lebenserwartung rapide gesunken, sodass sie jetzt nur noch bei etwa der Hälfte liegt. Es gibt kaum noch Hörnchen, die älter als vier bis sechs Jahre werden. Ein nicht

unbeträchtlicher Teil der Tiere überlebt das erste Lebensjahr nicht. Was ist da passiert?

Seit 2016 gelten Sibirische Streifenhörnchen in der EU als invasive Art und dürfen daher nicht mehr gezüchtet, importiert und verkauft werden. Doch „Streifis“ haben ihre Liebhaber:innen und die Nachfrage nach exotischen Haustieren erlischt nicht einfach, sobald ein neues Gesetz verabschiedet wird. Und wo eine Nachfrage ist, wird es nicht lange dauern, bis es ein Angebot gibt - die Schwarzzucht kommt zum Einsatz. Es gibt kaum Auswahl, wer ein Streifenhörnchen erwerben will, muss darauf hoffen, eines aus zweiter Hand zu bekommen oder es bei einer der wenigen Personen erwerben, die diese Marktlücke entdeckt haben und nun für sich nutzen. Ob die Tiere dabei gesund sind und gute Gene haben, ist nebensächlich.

Zur besseren Erläuterung, was hierbei passieren kann, möchten wir euch Fipps Geschichte erzählen.

Fipps wurde von seiner Halterin aufgenommen, weil sich die Vorbesitzerin nicht mehr um ihn kümmern konnte. Nach wenigen Monaten hatte Fipps Blut im Urin, woraufhin er gegen eine Blasenentzündung behandelt wurde. Doch seine Symptome besserten sich nicht, weder Röntgen, Ultraschall noch Blasenspülung und

Antibiogramm konnten eine Diagnose liefern, woran Fipps litt. Stattdessen erkannte man am Röntgenbild die Auswirkungen von Fipps Herkunft: Die Wirbelsäule wies im Lendenbereich einen Knick um ca. 30° auf, die Darmbeinschaukeln waren verformt. Die Frage war nur, warum?

Nach einer Recherche lag folgende Erklärung nahe: Fipps stammte aus einer Schwarzzucht. Nachdem seine Mutter, als er erst wenige Wochen alt war, verstorben war, wurde das kleine Hörnchen falsch ernährt, es kam zu einem Mineralstoffmangel. Zusätzlich dazu muss es in einem winzigen Käfig gelebt haben, denn als es zu seiner ersten Besitzerin kam, konnte es weder klettern noch springen. Was das für ein Streifenhörnchen bedeutet, dessen Alltag zum überwiegenden Teil aus Klettern und Springen besteht, mag man sich gar nicht vorstellen.

Davon hatte Fipps sich erholt, seine Knochen waren gut mineralisiert, er konnte klettern und springen, nur seine Wirbelsäule war noch deformiert. Doch es blieb nicht lange so, denn die mysteriöse Blasenentzündung, die keine war, wurde immer schlimmer und niemand konnte Fipps helfen. Trotz Schmerzmitteln ging es rapide bergab. Als Fipps wieder an einem Punkt angelangt war, wo das Klettern und Springen nicht mehr so

recht klappen wollte, er immer wieder abrutschte und sichtlich starke Schmerzen hatte, wurde er im Alter von nicht einmal zwei Jahren erlöst. Im Nachhinein wird vermutet, dass es aufgrund einer angeborenen Stoffwechselstörung zu chronischen Nierenkoliken kam.

Fipps ist kein Einzelfall und das Leid durch falsche Zucht betrifft auch nicht nur invasive und verbotene Arten. Jegliche „Zucht“ ohne das benötigte Fachwissen, ohne genetische Kenntnisse, gesundheitliche Überlegungen und ein vernünftiges Zuchtziel ist der Schwarzucht gleichzusetzen. Es mag vielleicht ein paar seltene Ausnahmen geben, aber generell sind Tiere aus Zoohandlungen, Unfallwürfen, Kofferraum- und Kinderzimmervermehrungen nicht mit einer überragenden Gesundheit gesegnet.

### Was kann man jetzt tun?

Als ersten und wichtigsten Punkt: Unterstützt keine dubiosen Zuchten oder Vermehrungen, informiert und klärt auf - es gibt zu viele Tiere, die ein ähnliches Schicksal erfahren mussten und weiterhin müssen wie Fipps, Meffi und Mini, die ein Leben lang unter dem Ballast ihrer Herkunft leiden.

Das heißt natürlich nicht im Umkehrschluss, dass keine Tiere unbekannter Herkunft aus Tierschutzorganisationen adoptiert werden sollen! Aber haltet euch an die Kastrationspflicht, steht dafür ein und macht anderen Menschen klar, was sie Tieren mit einer Nichteinhaltung antun. Es muss sich in unserer Gesellschaft durchsetzen, dass Tierzucht etwas für Profis ist, die sich mit mehr als Farbcodes auskennen, die wissen, was sie tun und auf Gesundheit und Wohlergehen der Tiere achten. Wir müssen anerkennen, dass Stammbäume nicht

elitär, sondern essentiell für ein langes und gesundes Tierleben sind, und zwar speziesübergreifend.

Bedenken wir, wie sich die Lebenserwartung in der Heimtierwelt verringert hat innerhalb weniger Generationen. Es ist erschreckend, aber es bietet auch eine Chance. Denkt einmal nach, wie sehr man durch verantwortungsvolle, gesundheitsbewusste Zucht die Lebenserwartung der Tiere steigern könnte. Würden Zwerghamster gegen Diabetes selektiert, könnten sie vielleicht statt nur 18-24 Monaten zweieinhalb bis drei Jahre alt werden. Würde man Ratten ohne Tumore und Lungenerkrankungen selektieren, könnten diese vielleicht sogar vier bis fünf Jahre erreichen. Katzen würden wieder öfter 20 Jahre alt werden, Hunde würden ebenfalls ein paar Jahre hinzugewinnen. Und das mit einer höheren Lebensqualität. Wäre das nicht eine schöne Entwicklung?

Aber wir sind der Markt und wir müssen zu verstehen geben, was wir wollen und was nicht. Und wir müssen aufklären. Wir sind die Tierärzte und Tierärztinnen, Biomediziner:innen und Pferdewissenschaftler:innen von morgen und wir gestalten, wie es in Zukunft weitergeht.

Marie Kjölbye und  
Laura Pfundner



Fipps © Laura Pfundner

## Dr. Glaukomflecken

### Ein Augenarzt mit Humor



Dr. Glaucomflecken, aka Will Flannery MD, ist ein amerikanischer Augenarzt mit Erfahrungen im Klinikalltag, der versucht, mit Humor den stressigen Alltag von Ärztinnen und Ärzten im amerikanischen Gesundheitssystem einer breiten Masse darzulegen.

Mit selbstgemachten Kostümen und den Eigenheiten der einzelnen medizinischen Spezialisierungen baut er sich seine eigenen

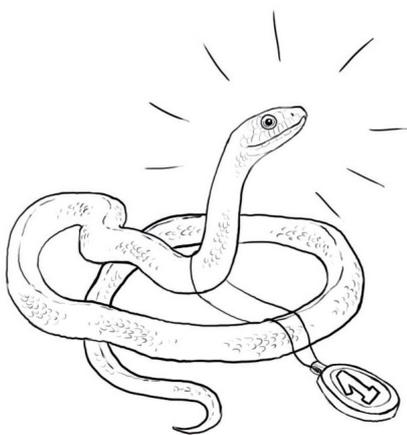
Charaktere. Der Kinderarzt im Tutu mit Einhornkrone und Lutschern, der Radiologe, der, wenn er aus seiner Dunkelkammer kommt, dreifache Sonnenbrillen benötigt und die Chirurgen mit Rieseneuro und je nach Spezialisierung unterschiedlicher Kleidung – sie alle sind Teil einer größeren Story und werden immer wieder in einen gemeinsamen Sketch gebracht.

Da man sogar in der Veterinärmedizin mit starken Egos einzelner Ärztinnen und Ärzte zu kämpfen hat, sind Dr. Glaucomfleckens Videos auf Youtube Shorts und TikTok ein humorvoller Blick in die Welt der Humanis, die sich gar nicht so sehr von den Vetis unterscheiden, wie man glaubt.

*Leona Schartlmüller*

## Ein Oscar geht an...

### ... Ass.-Prof. Dr. med.vet. Franziska Dengler



© Sarah Postner

... für die beste Diplomarbeitbetreuung, die man sich wünschen kann!

Prof. Dengler hat mir vom ersten Tag an mit viel Freude und Engagement das wissenschaftliche Arbeiten nähergebracht. Erste Schreibversuche bekam man gefühlt in Lichtgeschwindigkeit mit hilfreichen Verbesserungsvorschlägen wieder zurück. Auch

spät abends oder am Wochenende erhielt man eine Antwort auf jede noch so dumme Frage.

Bis zum Schluss versuchte sie stets, das Beste aus mir und meiner Arbeit herauszuholen.

*Vielen Dank dafür!*

### Oscars und Detlefs

In dieser Rubrik haben alle Studierenden die Möglichkeit, ihrer Freude oder ihrem Unmut anonym Ausdruck zu verleihen. Wenn auch du etwas auf dem Herzen hast, schreibe uns eine E-Mail an

*presse@hvu.vetmeduni.ac.at*

Die HVU weist darauf hin, dass dies eine Studierendenzeitung von Studierenden für Studierende ist und sie nicht für den Inhalt verantwortlich ist.

## VERWALTUNG

Ulrike Huber

Mo - Fr: 9:30 - 13:30 Uhr

Tel.: 01 25077 / 1700

Fax: 01 25077 / 1790

verwaltung@hvu.vetmeduni.ac.at

<https://hvu.vetmeduni.ac.at>



## VORSITZ-TEAM

**Vorsitzende:** Marlene Colbow

[marlene.colbow@hvu.vetmeduni.ac.at](mailto:marlene.colbow@hvu.vetmeduni.ac.at)

**1. Stellvertreter:** Lisa-Maria Cs. Toth

[lisa-maria.cs.toth@hvu.vetmeduni.ac.at](mailto:lisa-maria.cs.toth@hvu.vetmeduni.ac.at)

**2. Stellvertreterin:** Martin Eder

[martin.eder@hvu.vetmeduni.ac.at](mailto:martin.eder@hvu.vetmeduni.ac.at)

# KONTAKTE

StV Vetmed <a href="mailto:vetmed@hvu.vetmeduni.ac.at">vetmed@hvu.vetmeduni.ac.at</a>	DW: 1720
StV Pferdewissenschaften, Biomedizin/Biotechnologie, IMHAI <a href="mailto:biomed@hvu.vetmeduni.ac.at">biomed@hvu.vetmeduni.ac.at</a> <a href="mailto:pferde@hvu.vetmeduni.ac.at">pferde@hvu.vetmeduni.ac.at</a> <a href="mailto:imhai@hvu.vetmeduni.ac.at">imhai@hvu.vetmeduni.ac.at</a>	DW: 1720
Dissertantenreferat <a href="mailto:dissertanten@hvu.vetmeduni.ac.at">dissertanten@hvu.vetmeduni.ac.at</a>	DW: 1720
Referat für Bildungspolitik (BiPol) <a href="mailto:bipol@hvu.vetmeduni.ac.at">bipol@hvu.vetmeduni.ac.at</a>	DW: 1711
Referat für Internationales und IVSA <a href="mailto:international@hvu.vetmeduni.ac.at">international@hvu.vetmeduni.ac.at</a>	DW: 1712
Kulturreferat <a href="mailto:kultur@hvu.vetmeduni.ac.at">kultur@hvu.vetmeduni.ac.at</a>	DW: 1710
Referat für Ökologie, Ethik und Tierschutz (ÖET) <a href="mailto:oeet@hvu.vetmeduni.ac.at">oeet@hvu.vetmeduni.ac.at</a>	DW: 1712
Organisationsreferat <a href="mailto:organisation@hvu.vetmeduni.ac.at">organisation@hvu.vetmeduni.ac.at</a>	DW: 1715
Pressereferat (RECTUM) <a href="mailto:presse@hvu.vetmeduni.ac.at">presse@hvu.vetmeduni.ac.at</a>	DW: 1714
Referat für Lernunterlagen <a href="mailto:lernunterlagen@hvu.vetmeduni.ac.at">lernunterlagen@hvu.vetmeduni.ac.at</a>	DW: 1714
Referat für Soziales und Gleichbehandlungsfragen <a href="mailto:sozial@hvu.vetmeduni.ac.at">sozial@hvu.vetmeduni.ac.at</a>	DW: 1713
Sportreferat <a href="mailto:sport@hvu.vetmeduni.ac.at">sport@hvu.vetmeduni.ac.at</a>	DW: 1711
Referat für Projektmanagement <a href="mailto:projektmanagement@hvu.vetmeduni.ac.at">projektmanagement@hvu.vetmeduni.ac.at</a>	DW: 1710
Webreferat <a href="mailto:web@hvu.vetmeduni.ac.at">web@hvu.vetmeduni.ac.at</a>	DW: 1715
Wirtschaftsreferat <a href="mailto:wirtschaft@hvu.vetmeduni.ac.at">wirtschaft@hvu.vetmeduni.ac.at</a>	DW: 1703

Anna Grenl	Philippe DeSoye Samira Fliri	Philip Mayer Nadine Kastl
Eva Matthes	Anna Rottinger Pauline Saller	Lina Breit
R: Vicky Ensel SB: Isabella Mayer	SB: Suzanne Truong SB: Raphael Buchegger	
R: Dorothea Holzschuh	SB: Sabrina Huber	
R: Marie Münzenberger SB: Philippe DeSoye	SB: Julia Schott SB: Gina Flachowsky	
R: Hanna Schneeweiß		
R: Zoe Lindhorst	SB: Vivian Holz SB: Asta Proksch	
R: Jörn Wenderoth	SB: Ramona Bednar SB: Lisa-Maria Cs.Toth	
R: Leona Schartlmüller	SB: Tabea Breuer SB: Laura Pfundner	
R: Julia Wigger	SB: Laura Pfundner	
R: Lisa Weinzerl	SB: Jennifer Hosp	
R: Severin Schuler	SB: Lutz Arnicke	
R: Dominik Keusch	SB: Danny Frauenstein	
R: Anne Wagener		
R: Christoph Peinsipp	SB: Julia Eberharter	

### IMPRESSUM:

**MedieninhaberIn und HerausgeberIn:** HochschülerInnenschaft an der Veterinärmedizinischen Universität Wien (HfU), Veterinärplatz 1, 1210 Wien, Tel.: 01 / 25077 – 1700  
**Redaktion:** Pressereferat (RECTUM) der HfU, E-Mail: [presse@hvu.vetmeduni.ac.at](mailto:presse@hvu.vetmeduni.ac.at); Druckerei: Eurogent, Mihaela Vzel s.p.; Kantaža 16, 2212 Sentilj v Slovenskih goricah, Slovenija

**Offenlegungspflicht lt. §25:** Grundlegende Richtung: RECTUM – das offizielle Studierendenmagazin der HfU – Zeitschrift für Studium, Wissenschaft, Politik und Kultur mit Schwerpunkt Hochschulbereich  
**Auflage:** 2600 Stück; **Digitale Ausgabe:** <https://hvu.vetmeduni.ac.at/rectum.php>; **Kontakt für Abonnement-Fragen und Adressänderungen:** [presse@hvu.vetmeduni.ac.at](mailto:presse@hvu.vetmeduni.ac.at)  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin oder des Autors wieder und müssen mit der Auffassung der Redaktion nicht übereinstimmen. Redaktionelle Bearbeitung und Kürzung von Beiträgen aus Platzgründen vorbehalten.

# Veränderung liegt in unserer Natur.



## Gratis StudentenKonto

Entscheide dich jetzt für eine Bank, die deine Überzeugungen teilt und mit ihren nachhaltigen Prinzipien neue Maßstäbe setzt. Finde mehr heraus auf [studenten.bankaustria.at](https://www.studenten.bankaustria.at)



Hol dir hier dein  
StudentenKonto.

 **Bank Austria**  
Member of  UniCredit